ONLINE D-A-CH-TAGUNG WIEN VOM 14.05. – 16.05.2021

Anleitung zum (un)anständigen Leben

AUSEINANDERSETZUNG > IMPULSE > AUFBRUCH

Begrüßung zur D-A-CH-Tagung 2021 in WIEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der gestalttherapeutischen Verbände aus der Schweiz, Deutschland und Österreich möchte ich Sie ganz herzlich bei der sechsten D-A-CH-Tagung begrüßen. Diese gemeinsamen Tagungen der deutschsprachigen Gestaltverbände finden seit 2005 (München, Zürich, Wien, Kassel, Basel, Wien) alle 3 Jahre statt, abwechselnd in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde die Tagung 2020 um ein ganzes Jahr verschoben. Nunmehr muss sie aufgrund der Corona-Lage online stattfinden. Österreich bleibt das Gastgeberland und unser Tagungstitel ist auch gleichgeblieben:

Anleitung zum (un)anständigen Leben

Dieser Titel erinnert an Paul Watzlawicks bekanntes Buch: **Anleitung zum Unglücklichsein.** Wie der Buchtitel wirkt unser Tagungstitel auf den ersten Blick widersprüchlich und provokant. Im Tagungsprogramm können wir nun lesen, mit welchen Inhalten der Tagungstitel gefüllt wird. Darüber hinaus können wir uns ein Bild vom Feld, in dem wir uns alle bewegen, machen. Hier wird der gestalttherapeutische, ökologische, ökonomische und sozialpolitische Kontext gemeint, in dem diese Tagung stattfindet. Im Fokus stehen auch unsere Haltungen im beruflichen Feld und in der psychotherapeutischen Arbeit, unsere Wertvorstellungen, und auch unsere Ethik. Ist unser Handeln „anständig" oder eher „unanständig"? Was ist „adäquat"? Was entspricht dem Aufforderungscharakter der jeweiligen Situation?

Wie verhalte ich mich nicht nur in meiner Rolle als Psychotherapeut*in, sondern in meinem Alltagsleben ethisch, wahrhaftig, authentisch? Daher wünsche ich uns allen, dass unsere Diskussionen und Auseinandersetzungen uns jeweils Impulse für eine neue Orientierung geben, damit unser Handeln, wenn es ein Aufbruch ist, eine entsprechend sinnvolle Gestalt ergibt.

Seitdem die D-A-CH-Tagungsorganisatoren beschlossen haben, die Tagung um ein Jahr zu verschieben, haben sich zwei Themen herauskristallisiert, die unsere Aufmerksamkeit verlangen: Die Coronavirus-Pandemie und der gewaltsame Tod von George Floyd durch Polizeigewalt in Minneapolis. Die Coronavirus-Pandemie stellt die ganze Welt vor enorme Herausforderungen in allen Lebensbereichen. Die bedrohlichen Monate des „Lockdowns" sitzen allen in den Knochen. Viele Menschen haben Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn verloren. Viele Menschen haben ihre Existenzgrundlage verloren. Wir sind mit neuen Bedeutungen für den Begriff „Solidarität" und „Fürsorge" konfrontiert: Wir schützen uns selbst und einander, wenn wir einander physisch fernbleiben und trotzdem versuchen, füreinander da zu sein und gegenseitig Unterstützung zu bieten. In vielen Ländern breitet sich das Virus mit Besorgnis erregender Schnelligkeit weiter aus. Noch gibt es weder ein Medikament noch eine Impfung dagegen. Welche weltpolitischen Lösungen für diese enorm schwierige Situation gefunden werden, steht noch in den Sternen.

Der grausame Tod von George Floyd hat gezeigt, dass der Rassismus (nicht nur) in den USA seit Jahrhunderten andauert, nur wird er heutzutage mit elektronischen Mitteln öfter gefilmt und ist dadurch sichtbarer und überprüfbarer geworden. Die „Black Lives Matter"-Bewegung, die Anti-Rassismus-Proteste und die entflammten Verwüstungen auf der ganzen Welt zeigen, dass ein Tipping Point erreicht ist. Strukturelle Veränderungen sind dringend notwendig und sie müssen auch umgesetzt werden.

Der Untertitel der Tagung
– Auseinandersetzung – Impulse – Aufbruch –

regt zum inhaltlichen Austausch an. Ich wünsche uns allen ein lebendiges, produktives, respektvolles und achtsames Miteinander, auch wenn wir Kontroversen austragen.

Dr. Nancy Amendt-Lyon,
Vorsitzende der Österreichischen Vereinigung für Gestalttherapie (ÖVG)

April 2021

Herzlich Willkommen

Liebe Teilnehmer*innen
der online-D-A-CH-Tagung!

Diese Tagung hat schon einen speziellen Vorlauf hinter sich, zuerst verschoben (von 2020) auf heuer und dann noch von Wien ins Internet.

Das war für uns alle eine Herausforderung und wir bedanken uns bei allen, die uns bis hierhin gefolgt sind und uns weiterhin unterstützen, nämlich bei Ihnen, die durch die Teilnahme an der online-Tagung das Projekt weiterhin mittragen.

Wir haben uns einiges einfallen lassen, wie wir trotzdem eine möglichst lebendige Atmosphäre fördern können. Neben den Vorträgen, Workshops, Buchpräsentationen und Panels laden wir Sie ein zu virtuellen Stehtischen, zum Feedback-Plenum und zum Schlendern und Begegnen im Foyer/Café und auch zum Fest am Samstagabend.

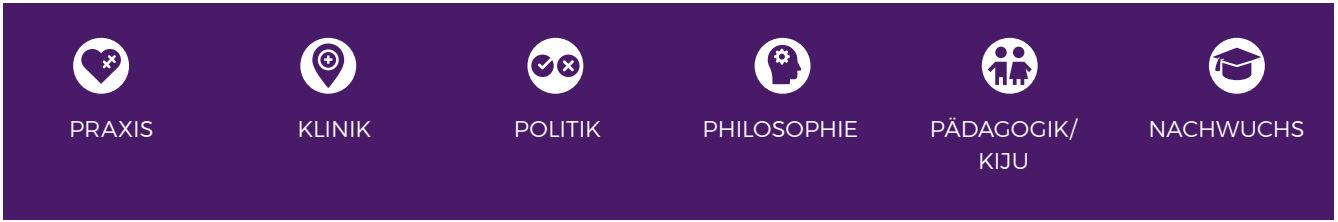
Vorab gibt es am Donnerstag auch die Möglichkeit, sich mit den technischen Begebenheiten vertraut zu machen, damit alles klappt.

Wie wünschen Ihnen während dieser drei Tage viele Gelegenheiten, Auseinandersetzungen und Impulse für ein (un)anständiges Leben in gestalttherapeutischer Weise zu erfahren und hoffen, dass Sie diese Tagung beflügelt, aufzubrechen, um die Welt ein Stückchen besser zu machen.

Ihr Orga-Team
Sibylle Ahlbrecht, Katja Borns-Löhn, Dieter Bongers, Daniela Hameder, Annelies Karlegger, Gabriela Kornfeld, Günther Kuhn-Ditzelmüller, Nadya Wyss

Und:
Zur Erleichterung der Programmplanung haben wir alle Beiträge mit Icons versehen, die den Themenschwerpunkt benennen:

Hiermit berücksichtigen wir den Wunsch vieler Teilnehmer*innen nach Orientierung im Programm.



INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort I	02
	Vorwort II	05

FREITAG, 14-05-2021

	Eröffnung	10
P1	Eröffnungsvortrag	
	Diskussionsleitung: B. Schigl	11
V1	C. Fuchs	13
W38	D, Walter, S. Knauer	14
W2	E. Hermann-Uhlig	15
V12	C. Tarnow	16
P2	K. Stahlmann, K. Bertholet-Roth,	
	N. Schmitz, M. Oestreicher	17
	Buchvorstellungen	18
W29	A. Boeckh	21
W4	E. Tenschert, E. Urban	22
W39	Politik AG	23
W27	L. Gasser, G. Steinecke	24
W7	K. Stahlmann, K. Bertholet-Roth	25
W26	J. Appel-Opper	26
ML2	S. Blankertz	27
W10	C. Fuchs	28
ML3	J. Schramml	29
P4	Dr. D. Bongers, S. Altenkirch,	
	E. Urban, Prof. Dr. B. Schigl	30
ML4	G. Blankertz	31
W11	G. von Oertzen	32

SAMSTAG, 15-05-2021

V4	S. Denzel	33
V13	Dr. D. Bongers	34
W13	K. Daecke, M. Kösten, N. Amendt-Lyon	35
W37	G. Gordon	36
W15	I. Aulila, F. Bulian-Saccomanno	37
	Der virtuelle Stehtisch	38
V14	V. Chu	39
W34	O. Baiocco, M. Bretschneider	40
W40	C. Fuchs	41
	Feedback-Forum	42
V10	Dr. B. Gößling	43

V5	Prof. Dr. T. Schübel	**44**
V15	Dr. H. Gephart, Dr. A Bintig	**45**
W20	R. Heinzmann, D. Akoun	**46**
W34	O. Baiocco, M. Bretschneider	**47**
W1	G. Kuhn-Ditzelmüller	**48**
W23	S. Engelmann, V. Klingemann	**49**
V7	Dr. phil. W. Meyreiß	**50**
	Buchvorstellungen	**51**
V11	Dr. D. Bongers	**55**
	Das Fest	**56**

SONNTAG, 16-05-2021

ML6	T. Maurer	**57**
V8	F. Schmidsberger	**58**
W24	Dr. W. Wirth	**59**
	Der virtuelle Stehtisch	**38**
W26	J. Appel-Opper	**26**
W27	L. Gasser, G. Steinecke	**24**
W37	G. Gordon	**36**
P6	Abschlusspanel	
	Diskussionsleitung: Dr. H. Gephart	**60**

AN ALLEN TAGEN

Play together	**62**
Büchertisch	**63**
Café / Foyer	**65**

ORGANISATORISCHES

Prozessgruppen	**61**
Tagungsablauf	**67**
Sonstiges	**72**
Referentenübersicht A-Z	**73**
Allgemeine Geschäftsbedingungen	**74**
Impressum	**77**

Technik(Zoom)-Check
Donnerstag, 13.05.2021
18.00 – 19.30 Uhr

Anleitung / Einführung
Freitag, 14.05.2021
8.30 Uhr

ERÖFFNUNG > 8.45 – 9.30 UHR

„You've been making the wrong mistakes."
(Thelonius Monk)

Sich entscheiden und die Fehler „richtig" machen.

Wann wird der Anständige zum Unanständigen?
Wann wird der Unanständige zum Anständigen?
„durch mich" – „durch dich" – „durch uns"

10 Minuten Musik als Metapher einer Gesellschaftsvision Pfade in Utopia „jetzt"

Eine musikalische Einstimmung für die
D-A-CH-Tagung Wien
14. – 16.05.2021

von und mit Ansgar Wallstein –
Klavier, Stimme und Nasenflöte

Simon Jakob Drees –
Violine, Stimme und Nasenflöte

ERÖFFNUNGSVORTRAG / PANEL 1 (P1) > 9.30 – 11.00 UHR

„Psychotherapie als Anpassungsinstrument oder Empowerment: kritische Beiträge in einer Gesellschaft in der Krise"

Wir beschäftigen uns in dieser Diskussion damit, wie herausfordernd es sein kann, psychotherapeutisch „anständig" zu handeln. Kann es eine „kritische Psychotherapie" in unserer Gesellschaft geben, und wie könnte eine solche aussehen? Solche Fragen stellen sich in Corona-Zeiten noch einmal anders (als ursprünglich für die Diskussion geplant). Wir wollen die Rollen von Psychotherapie in der derzeitigen Situation und die ihnen innewohnenden Professionslogiken stellen und nachzeichnen, welche Haltungen Psychotherapeut_innen ihrem Handeln unterlegen. Wir werden uns bemühen, examples of good practice zu kritischer, Empowerment fördernder Psychotherapie herauszuarbeiten und auch deren Grenzen aufzuzeigen versuchen.

Mitdiskutierende aus unterschiedlichen Therapieverfahren

+ **Romeo Bissuti,**
Mag. Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (VT), Leiter des MEN Männergesundheitszentrums, Obmann White Ribbon Österreich.

+ **Sabine Klar,**
Dr.[in], (Systemische Therapie) , Psychotherapeutin und Supervisorin, Lehrtherapeutin (ÖAS); Verhaltensforscherin, Institut für angewandte Menschenkunde (IAM), AG Kritische Psychotherapeut*innen: ***https://lists.riseup.net/www/info/agkritpth***;

+ Dr. Ulrich Kobbé,
Mag. Dr. Psychotherapeut (tiefenpsychologisch orientiert) Diplompsychologe, forensischer Psychologe Supervisor und Sachverständiger im Maßnahmenvollzug. Mitherausgeber der Zeitschrift ›Psychologie & Gesellschaftskritik‹ (2002 – 2017)

+ Karin Macke,
Mag.a, (Personzentrierte Psychotherapie), Lehrtherapeutin/Ausbilderin APG.IPS, Mitarbeiterin von Frauen* beraten Frauen* und des angeschlossenen Instituts für feministische PT, Lehrbeauftragte für Ethik (Uni Wien) Schwerpunkt Gender sowie Macht und PT;

+ Ekkehard Tenschert,
Psychotherapeut (IGT) in freier Praxis in Wien, Coach, Supervisor, Lebens- und Sozialberater, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor der Fachsektion Integrative Gestalttherapie im ÖAGG, Lehrauftrag für Ethik im Rahmen des IGT-Fachspezifikums

Diskussionsleitung:
+ Brigitte Schigl,
Prof.in Dr.in MSc. Klin. u. Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (IT und IGT), Lehrt in der Ausbildung von Psychotherapeut_innen (IT an der DUK) sowie im Psychologiestudium (Karl Landsteiner Universität Krems); Psychotherapieforschung zu Genderthemen

VORTRAG 1 (V1) UND DISKUSSION > 11.30 – 13.00 UHR

Psychische Traumatisierung und gestalttherapeutische Haltung

Was bedeutet Therapie seelischer Verletzung vor dem Hintergrund einer evidenzbasierten Medizin und einem ökonomisierten Gesundheitssystem?

Ein seelisches Trauma ist eine Grenzerfahrung, die Wunden hinterlässt, welche sich oftmals nicht einfach „heilen" lassen und so auch die Grenzen des aktuellen medizinischen Diskurses aufzeigen. Grenzen, die in einer Verquickung zwischen medizinischem Wissen und ökonomischen Interessen entstehen und dabei menschliches Leid vergessen machen.

Wie kann Trauma gestalttherapeutisch verstanden werden, ohne sich selbst im therapeutischen Mainstream zu verlieren, in dem viele Betroffene einfach auf der Strecke bleiben?

+ **Christian Fuchs,**
Gestalt- und Traumatherapeut in eigener Praxis, Mitbegründer des Lore Perls Instituts (***lore-perls-institut.de***). Er arbeitet als Universitäts- und Hochschuldozent, Autor und Herausgeber, leitet Fortbildungen.

Ergänzend hierzu:
Workshop 10 – Freitag, 14.05. von 16.30 - 18.00 Uhr, Seite 28

WORKSHOP 38 (W38) > 11.30 – 13.00 UHR

Gestalttherapie Online – ist das (un)anständig?

Eine Einladung zum spielerischen Explorieren des virtuellen Raums

Virtuelle Selbsterfahrung in der Gruppe: Austausch, Begegnung und Kontakt - und das „online". Geht das denn?

Spätestens seit den sich stetig verändernden Arbeitsbedingungen rund um die aktuelle Pandemie stellt sich die Frage, inwiefern wir als Gestalttherapeut*innen auch im virtuellen Raum arbeits- und kontaktfähig sein können – und sein wollen. Die direkte körper- und erlebensorientierte Arbeit mit Klient*innen und insbesondere in der Arbeit mit Gruppen, nährte sich aus unserer Sicht bislang insbesondere aus der Präsenz. Grundlage war das Erleben von „Mir und Dir/Euch" unter Einbeziehung aller Sinne und unterschiedlicher Kontaktformen.

+ **Denise Walter und Sandra Knauer**
Gestalttherapeutinnen in Ausbildung
am Gestaltinstitut Frankfurt

In diesem Workshop möchten wir zum gemeinsamen Probieren und Erleben gestalttherapeutischer Arbeit im virtuellen Raum einladen und ins Gespräch kommen, welche Grenzen, Hemmnisse und welche Chancen, neuen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten sich hier bieten.

DOPPEL-WORKSHOP 2 (W2) > 11.30 – 13.00 UHR 14.30 – 16.00 UHR

Sexualität und Gestalttherapie

Wenn wir uns als Gestalttherapeut*innen in Theorie und Praxis mit Sexualitäten beschäftigen: Was leitet uns? Welche inneren und äußeren Erzählstränge wirken auf uns? Gestalten wir gesellschaftliche Bilder und Vorgänge mit, wenn wir uns mit Sexualität befassen? Es geht vor allem um die Annäherung an ein Thema, das in seiner Vielschichtigkeit immer Anlass zu Neugierde und Angst gibt. Die Bandbreite der möglichen Themen reicht vom individuellen, sexuellen Gewordensein bis hin zu gesellschaftspolitisch hoch brisanten Fragen, wie LGBTQIA, Abtreibung, Leihmutterschaft, u.v.m.

+ **Etta Hermann-Uhlig,**
Psychotherapeutin; Integrative Gestalttherapie (Ausbildung am IGW Würzburg/beim ÖAGG und am Institute for Gestalttherapy San Diego, Kalifornien/USA bei Miriam und Erving Polster); klinische Tätigkeit am AKH Wien. Seit 1992 in freier Praxis mit den Schwerpunkten Persönlichkeitsstörungen/Essstörungen/Psychosomatik/Sexualität. Vorträge, WS/Gruppen-Leitungen, Lehre bei Propädeutika.

++ **Nur als Doppel-Workshop buchbar!** ++
Insgesamt 3 Stunden

VORTRAG 12 (V12) > 11.30 – 13.00 UHR

Eine Anleitung zum anständigen Leben oder Warum wir die Matriarchatsforschung und „Me-Too“ für die Gestalttherapie brauchen

Wenn wir die Grundhaltungen der Gestalttherapie „Hier-und-Jetzt“, sowie „Selbstverantwortung“ wirklich ernst nehmen wollen, kommen wir nicht daran vorbei, Stellung zu beziehen angesichts freiheits- und menschenverachtender Entwicklungen auf unserer Erde. Neben Not und Grauen in der Welt durch patriarchale Strukturen, gibt es jedoch auch gesunde Selbst-Heilungskräfte in ihr. Der Vortrag beleuchtet solche Wachstumskräfte und wie diese fruchtbar für die therapeutische Arbeit (besonders für Männer) genutzt werden können und sollten – es gilt Schattenseiten aufzudecken, nicht nur in Gesellschaft und Wirtschaft, sondern ebenso in uns selber und in unseren Klient*innen, wenn wir „anständig“ leben wollen.

Bewegungen wie „Me-Too“, „Fridays for future“ und insbesondere die aktuelle Matriarchatsforschung mit ihrem überfälligen erweiterten Geschichtsbegriff bieten hier eine Ethik, Erkenntnisse und Schlüsselkompetenzen, die uns an den Urgeist der politisch-„unanständigen“ frühen Gestalttherapie erinnern können.

+ Christopher Tarnow,
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut. Gestalttherapeut DVG, DDGAP, ECP, Kunst- u. Paartherapeut. Dozent Fachkongresse, M.A. Sprach-, Theater-, Erziehungswissenschaft. Rituelle Männerarbeit, Aufenthalte in schaman. Kulturen (Peru, Mongolei, Taiwan, China). ***www.eichgrund.de***

PANEL 2 (P2) > 11.30 – 13.00 UHR

„Unsere Erfahrungen mit Geflüchteten haben uns verändert – Wir positionieren uns heute – IN ZEITEN VON CORONA, noch einmal anders im sozialen, beruflichen, therapeutischen Feld!“

Autor*innen des Buches „Begegnungen mit Geflüchteten – Möglichkeiten der Gestalttherapie“ sprechen von ihrer persönlichen, fachlichen und politischen Entwicklung durch die Kontakte mit Menschen aus anderen Teilen der Erde.

Was ist jetzt, auch durch die Pandemie bedingt, anders für sie? Durch welche Entwicklungsimpulse liessen sie sich irritieren? Welche neuen Perspektiven und Fähigkeiten haben sie erworben? Auf was richtet sich ihr Blick in der gesellschaftspolitischen Situation neu?

Leitfragen strukturieren den Beginn des Podiumsgesprächs und lassen auch Raum für gemeinsames Erforschen.

Teilnehmer*innen:
+ Katharina Stahlmann + Kathrin Bertholet-Roth + Marc Oestreicher + Nina Schmitz +

Ergänzend hierzu:
Workshop 7 – Freitag, 14.05. von 14.30 - 16.00 Uhr
Seite 25

BUCHVORSTELLUNG > 11.30 – 13.00 UHR

11.30 – 12.00 Uhr
Gestalttherapie

Markus Hochgerner, Herta Hoffmann-Widhalm, Liselotte Nausner, Elisabeth Wildberger (2018)2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien: Facultas.

Die erste Auflage dieses Buches ist 2004, die zweite überarbeitete und aktualisierte Auflage ist 2018 erschienen.

Dieses Lehrbuch ist eine Zusammenschau der Grundlagen der Gestalttherapie und ihrer Anwendungsbereiche. Sein Anliegen ist es, die unterschiedlichen Sichtweisen der Gestalttherapie nicht einzuebnen, sondern in Übereinstimmung und Divergenz aufeinander bezogen vorzustellen, um Raum für Differenz und fruchtbare Diskussion zu schaffen.

Im ersten Teil werden theoretische Hintergründe, die Voraussetzungen der Theoriebildung und das dialogische Verfahren der Gestalttherapie diskutiert. Der zweite Teil bringt die wesentlichen Konzepte der Integrativen Gestalttherapie, die um gestalttheoretische Sichtweisen ergänzt werden. Auf die Erläuterung der verschiedenen Herangehensweisen beim Diagnostizieren folgt die Darstellung der Methoden und Techniken. Im letzten Abschnitt des Buches wird der Bogen von der Theorie zur Praxis gespannt.

Herta Hoffmann-Widhalm
Integrative Gestalttherapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin in der Fachsektion Integrative Gestalttherapie/ÖAGG ***herta.hoffmann@chello.at***

12.00 – 12.30 Uhr
Buchpräsentation von Perls, Frederick (2020) Psychopathology of Awareness. An unfinished and unpublished manuscript from the main founder of gestalt therapy.

(Eds. Jean-Marie Robine & Charles Bowman)

Referent*innen:
Kathleen Höll, Thomas Schön & Nancy Amendt-Lyon

Lange gab es Mutmaßungen, dass Fritz Perls, Mitgründer der Gestalttherapie, ein unfertiges Manuskript hinterlassen hat, als er 1970 starb. Einige von uns wussten sogar den Titel des Manuskripts, "Psychopathology of Awareness", aber niemand schien es finden zu können. Auf verschlungenen Wegen entspann sich die Entdeckungsgeschichte des Manuskripts, das Licht auf die letzten theoretischen Beiträge von Perls wirft. Herausgeber Jean-Marie Robine (Frankreich) und Charles Bowman (USA) haben dazu eigene Kommentare verfasst. Darüber hinaus haben sie eine Reihe von anderen dazu eingeladen, ihre Resonanz auf Perls' Text zum Ausdruck zu bringen. Dieser Autorenkreis ist in der Gestaltgemeinschaft dafür bekannt, die theoretische und klinische Weiterentwicklung der Gestalttherapie zu fördern und die Reichhaltigkeit von Perls' Werk zu beleuchten: Robert Resnick, Michael Vincent Miller, Peter Philippson, Jack Aylward, Bernd Bocian, Nancy Amendt-Lyon, Peter Cole, Myriam Munoz Polit, und Rezeda Popova. Kathleen Höll wird Perls' Textfragment, Thomas Schön und Nancy Amendt-Lyon einige der Kommentare vorstellen.

Das Buch kann auf der Website des Verlags bestellt werden: ***www.exprimerie.fr/?Psychopathology-of-Awareness&lang=fr***

Thomas Schön – *t.schoen@drei.at*
Dr. Nancy Amendt-Lyon – *nancy.amendtlyon@gmail.com*
Kathleen Hoell – *kathleen.hoell@chello.at*

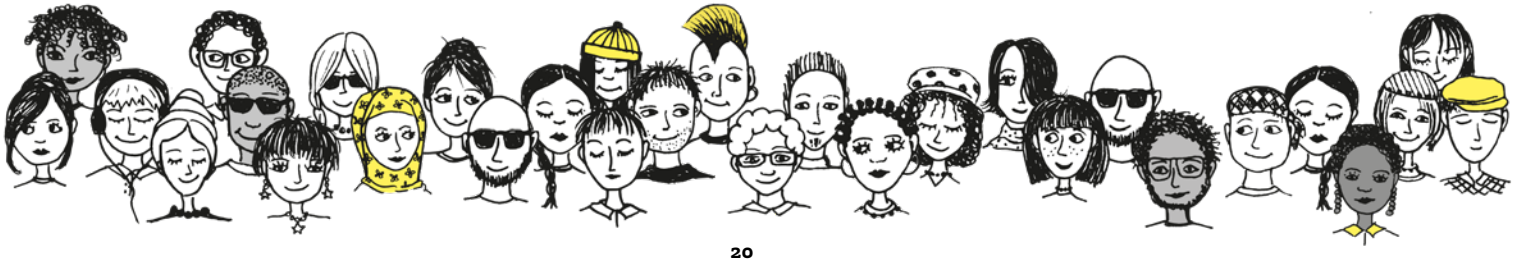
12.30 – 13.00 Uhr
Spiegelungen des Hier und Jetzt, Gestalttherapie im Wandel der Zeit

Hg. Ursula Grillmeier-Rehder, Georg Pernter

Eine Geschichte der Gestalttherapie im deutschsprachigen Raum am Beispiel der 40-jährigen Geschichte eines der größten und ältesten Gestaltinstitute Deutschlands, des IGW Würzburg.

Ein weites Themenspektrum zeichnet die aktuell gelebte Praxis der Gestalttherapie nach und reicht von der Neubetrachtung ihrer Grundkonzepte bis hin zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen und der Begegnung mit fremden Kulturen.

Grillmeier/Perntner
ursula.grillmeier@igwien.at
georg.pernter@igw-gestalttherapie.de



WORKSHOP 29 (W29) > 11.30 – 13.00 UHR

Ist „Anstand“ als Empathie und gegenseitiger Respekt eine natürliche Selbstfunktion? – die soziale Funktion des Selbst als notwendige Erweiterung der gestalttherapeutischen Selbsttheorie –

Die Gestalttherapie versteht unter dem Selbst den aktiven Prozess des Kontaktes mit der bedürfnisrelevanten Umwelt. So kennen wir es aus „Ego-Hunger and Aggression“ und auch aus dem „PHG“.
Was für die Aufnahme und Assimilation physischer oder geistiger Nahrung leicht nachvollziehbar ist, ist für den Kontakt in sozialen Beziehungen auf diese Weise nicht fassbar. Es geht hierbei um eine *intersubjektive Ich-Du-Beziehung.* Um den intersubjektiven Kontaktprozess zu verstehen, müssen wir die intersubjektiven, dialogischen Wurzeln des Selbst begreifen.
Das können wir nur, wenn wir die Selbsttheorie der Gestalttherapie um eine *soziale Funktion* ergänzen.

In diesem Workshop möchte ich gerne die sich aus dieser Erkenntnis ergebenden Konsequenzen für die konkrete therapeutische Arbeit aufzeigen und mit Euch/Ihnen diskutieren.

+ Albrecht Boeckh,
Dr. rer. soc., Dipl.Soz., HP, Gestalttherapeut DVG und Supervisor DGSv in eigener Praxis, Trainer beim GIH und Symbolon, Leiter einer DGSv-zertifizierten Supervisionsausbildung an der Uni Tübingen, Lehrbeauftragter an der Uni Tübingen und der Evangelischen Hochschule Freiburg, Mitglied der AG „klinische Theorie“ der DVG, Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Gestalttherapie“

Dieser Workshop wird am Samstag, 15.05 von 11.30 - 13.00 Uhr wiederholt

WORKSHOP 4 (W4) > 14.30 – 16.00 UHR

Psychotherapie im Neoliberalismus

Zu drei Themenblöcken (Psychotherapie als Dienstleistung, Psychotherapie im Dienst der Selbstoptimierung, Psychotherapie als politische Tätigkeit) werden wir Fragen aufwerfen und zu Diskussionen sowie Reflexionen anregen.

So wollen wir zu einem bewussten Umgang von uns Psychotherapeut*innen mit der Stellung und Rolle unserer beruflichen Tätigkeit in einer von neoliberalen Tendenzen geprägten Welt beitragen.

+ **Ekkehard Tenschert,**
Psychotherapeut in freier Praxis in Wien, Lehrtrainer im ÖAGG.

+ **Egon Urban,**
Jahrgang 1958, Studium der Psychologie, Psychotherapeut in freier Praxis mit Schwerpunkt Kinder- & Jugendliche in Wien und Scharnstein (OÖ).

WORKSHOP 39 (W39) > 14.30 – 16.00 UHR

Einladung zur Auseinandersetzung über Gestalttherapie & Politik

„Wenn man mit Menschen daran arbeitet, an den Punkt zu gelangen, an dem sie eigenständig denken, ist dies politische Arbeit, und sie strahlt aus, auch wenn wir nur mit einer sehr begrenzten Zahl von Menschen arbeiten können." (Laura Perls)

Fühlen wir uns aufgefordert, als Gestalttherapeut*innen und als Gemeinschaft, über diesen Wirkungsraum hinaus Impulse zu setzen?

+ **Die DVG hat eine neu entstehende Politik AG.** Diese lädt Euch ein, zu einer Diskussion über Werte und Haltungen, politische Ziele und mögliche Wege zu einem Aufbruch.

WORKSHOP 27 (W27) > 9.30 – 11.00 UHR

Wider das Schweigen – Nazidiktatur, Shoa im Hier und Jetzt

Nicht verarbeitete, aber gut verdrängte Traumatisierungen der Eltern und Großeltern werden an nachfolgende Generationen weitergegeben und sind häufig Ursache für deren seelische Probleme und Erkrankungen. Dies trifft auch und gerade zu im Zusammenhang mit Nationalsozialismus, Shoa und dem 2. Weltkrieg: Angst, Hunger, Gewalt, Flucht und Vernichtung! Im Workshop bieten wir Gelegenheit zu Austausch und Verarbeitung im Sinne einer auf diese Thematik fokussierten Awareness im Hier und Jetzt. Wir arbeiten prozessorientiert und experimentell.

+ **Luitgard Gasser,**
Jg.1958, Gestalttherapeutin ECP, Mitgl. DVG, EAP, EAGT, GTA.
Supervisorin. Freie Praxis seit 1993 in Aachen. Gruppenarbeit für Kriegsenkel, Filmvorführungen, Ausstellungen.

+ **Gisela Steinecke,**
Jg. 1950, Gestalt- und Körpertherapeutin, ECP, Supervisorin DGSv. DVG, DVP, BAPt, Gestalt-Trainerin und Lehrtherapeutin. Privatpraxis in Aschaffenburg, gegr. 1980.

Dieser Workshop wird am Sonntag, 16.05. von 9.30 - 11.00 Uhr wiederholt

WORKSHOP 7 (W7) > 14.30 – 16.00 UHR

Vertiefung des Panels 2
„„Unsere Erfahrungen mit Geflüchteten haben uns verändert. - Wir positionieren uns heute – IN ZEITEN VON CORONA, noch einmal anders im sozialen, beruflichen, therapeutischen Feld!“

Durch persönlichen Austausch und im Dialog mit den Teilnehmenden soll es um folgende Fragen gehen:

An welche Grenzen von Kontakt/Kontaktfähigkeit stoßen wir in uns und bei anderen?
Wie kann man für sich Grenzen der Kooperation mit unmenschlichen Strukturen und Gesetzen ziehen und dennoch gesellschaftlich teilhaben?
Was hat sich durch die Pandemie im Zwischen verändert?
Welche Erfahrungen bringen uns zu widerständigem Einstehen?
Welche Begegnungen machen uns Mut?

+ **Katharina Stahlmann,**
  geb. 1970, seit 2004 selbständig als Gestalttherapeutin u. Supervisorin. Hg. „Begegnungen mit Geflüchteten – Möglichkeiten der Gestalttherapie“.
  www.k-stahlmann.de

+ **Kathrin Bertholet-Roth,**
  geb. 1951, seit 2001 in eigener Praxis: Gestalttherapeutische Begleitung und Beratung, Supervision und Coaching, Seminar- und Lehrtätigkeit.
  www.bertholet-beratung.ch

WORKSHOP 26 (W26) > 9.30 – 11.00 UHR

Wie finde ich meinen Stand?

– Wie kann ich atmen, um gut zu stehen?
– Was sagt das Standbein zum anderen Bein?
– Was ist in meinem Leben, das mir Kraft für meine Standfestigkeit verleiht oder was ich nur durchstehen kann?
– Wie beziehe ich mich hierbei auf alte/neue kreative Anpassungen?
– Was ist die Geschichte meines Standvermögens/meiner Wankelmütigkeit?

Im Seminar werden wir anhand von körperorientierten Experimenten Zugänge zu diesen Themen öffnen. Sie können eigenes Stehen erkunden und wir können Stehen und (un)anständig sein als relationale Prozesse explorieren.

+ Julianne Appel-Opper,
Dipl-Psych, Psychol. Psychotherapeutin,
UKCP reg. Integrative Gestalt Psychotherapeutin,
Supervisorin. Seit 2001 Lehrbeauftragte an
intern. Psychotherapieausbildungsinstituten.
Eigene Praxis/Fortbildungsangebote in Berlin:
www.thelivingbody.de

**Dieser Workshop wird am Sonntag, 16.05.
von 9.30 - 11.00 Uhr wiederholt**

MINILECTURE 2 (ML2) > 16.30 – 18.00 UHR

»Höllenmaschine« Neoliberalismus? Warum (Gestalt-) Therapie den anstößigen Liberalismus braucht

Die Staatsgewalt wächst weiter. Doch auch in der Psychotherapie kommt heute keine anständige Theorie mehr ohne Klage über den Neoliberalismus aus: Er sei schuld an der Nichtfinanzierbarkeit oder Unterfinanzierung von Leistungen (u.a. im Bereich der Gesundheit). Die Gestalttherapie war aber von Beginn an eine Anleitung dazu, mehr Verantwortung zu übernehmen und die Staatsgewalt abzubauen. Der Input wird darlegen, wie die Ablehnung von Neoliberalismus (d.h. von Übernahme individueller Verantwortung) zustande kommt und warum Gestalttherapeuten in diesen Konfluenzvertrag nicht einsteigen sollten.

+ Stefan Blankertz,
1956, Wortmetz, Lyrik und Politik für Toleranz und gegen Gewalt.
Beschäftigung mit Paul Goodman, dem Mitbegründer der Gestalttherapie, seit 1972.
Publiziert zur Theorie der Gestalttherapie und zur Kritik der Staatsgewalt.

WORKSHOP 10 (W10) > 16.30 – 18.00 UHR

Traumasensibles Sprechen – wider der therapeutischen Machbarkeit

In der Arbeit am Trauma kommt der Sprache besondere Bedeutung zu. Traumasensibles Sprechen ist die Grundlage für das phänomenologische Erforschen, da nur auf diesem Weg Selbstaktualisierung gelingen kann. Selbstaktualisierung ist ein Grenzgeschehen das unvorhersehbar ist und Mut erfordert sich auf das Unbekannte einzulassen.

Die theoretische Grundlage des traumasensiblen Sprechens ist die Arbeit von Kurt Goldstein.
Der Workshop erklärt die theoretischen Begriffe abstrakter Modus, konkreter Modus, Katastrophenreaktion und führt aus wie diese mit Angst, Freiheit und Mut in Beziehung stehen.

+ **Christian Fuchs,**
Gestalt- und Traumatherapeut in eigener Praxis, Mitbegründer des Lore Perls Instituts (***lore-perls-institut.de***). Er arbeitet als Universitäts- und Hochschuldozent, Autor und Herausgeber, leitet Fortbildungen.

MINILECTURE 3 (ML3) > 16.30 – 18.00 UHR

LÄCHELN IM SCHATTEN
Fünf Jahre Erfahrungen zwischen Willkommenskultur und Todesangst.

Wir sind ein ehrenamtlicher Verein mit ca. 40 bis 50 Freiwilligen, der seit Sommer 2015 Menschen mit Fluchthintergrund regelmäßige Freizeitaktivitäten anbietet. Unter anderem haben wir drei Fußballmannschaften (zwei Männer- und eine Frauenmannschaft), die in der Liga spielen, haben zwei Theatergruppen, zwei Schwimmkurse und eine Kochgruppe. Als zivilgesellschaftliche Initiative versuchen wir, unsere Freund*innen im Integrationsprozess zu begleiten. Da einige Psychotherapeut*innen bei uns aktiv sind, sind wir auch eine Praktikumsstelle für das Propädeutikum.

+ Infos:
www.playtogethernow.at,
www.facebook.com/playtogethernowAT,
Tel. 0676 9384792

+ Joe Schramml,
1956, DSA, Psychotherapeut, Integrative Gestalttherapie beim ÖAGG, Kinder- und Jugendtherapie beim ÖAGG, seit 1992 freiberuflich tätig als Psychotherapeut in Wien.
Seit Sommer 2015 ehrenamtlich Obmann des Vereines Playtogethernow.
Publiziert zur Theorie der Gestalttherapie und zur Kritik der Staatsgewalt.

PANEL 4 (P4) > 16.30 – 18.00 UHR

Ist Psychotherapie Frauensache? Wie sieht es in den Gestaltausbildungen aus?

Seit Jahren stellen die Ausbildungsinstitute fest, dass nur wenige Männer die Ausbildung beginnen, auch in Gestalt.
In manchen Ländern wie Serbien, Schottland und der Ukraine gibt es nur noch weibliche Ausbilderinnen.
In einem Referat auf der EAGT Tagung in Prag erklärte ein Kollege aus Skandinavien, wie schwer er es in einer Ausbildungsgruppe mit 10 Frauen und nur einem anderen Mann hatte.
Wie gehen wir mit diesen Problem um?
Wenn keine männlichen Vorbilder da sind, werden auch noch weniger Kandidaten den Beruf Psychotherapeut ergreifen. Haben wir eine Renaissance traditioneller Rollenbilder? Männer werden Ingenieur oder IT Experte?
Wollen wir uns damit abfinden?

+ **Dr. Dieter Bongers,**
  Biographie Seite 34

+ **Sabine Altenkirch,**
  auch Thea, Berlinistin, Mutter, Hundefreundin, Fußtakttänzerin, musikalisch, schon alt und dies und das, Ärztin.

+ **Egon Urban,**
  Jahrgang 1958, Studium der Psychologie, Psychotherapeut in freier Praxis mit Schwerpunkt Kinder- & Jugendliche in Wien und Scharnstein (OÖ).

+ **Prof.in Dr.in MSc Brigitte Schigl,**
  Klinische- u. Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (IGT, IT); Studiengangsltg. an d. Karl Landsteiner Universität Krems; Lehrtherapeutin. Psychotherapieforschung, Genderthemen

MINILECTURE 4 (ML4) > 16.30 – 18.00 UHR

Im Dialog mit arabischen Geflüchteten

Ich arbeite seit Anfang 2016 mit arabischen Geflüchteten im Rahmen meiner Gestalt-Praxis/ meines Instituts in Berlin. Die Entwicklung dieser Arbeit möchte ich von der ersten Idee bis zur Umsetzung verschiedener Projekte nachzeichnen und zum Erfahrungsaustausch einladen.

Die Arbeiten sind teilweise publiziert.
Circle of Peace – Ein Gruppenprojekt mit geflüchteten Frauen, erschien in Katharina Stahlmann (Hg.), *Begegnungen mit Geflüchteten. Möglichkeiten der Gestalttherapie.*

Und in Englisch erscheint im Herbst 2019 in einem Sammelband der EAGT *Shaping change through dialogue - with responsibility for a common future.*

+ Gabriele Blankertz,
1964, Diplom Pädagogin, Gestalttherapeutin in freier Praxis, Gründerin des Berliner Gestaltsalon und Mitbegründerin des InKontakt Gestaltinstitut Berlin; Autorin von „Kontakt gestalten – Wege zur Heilung".

WORKSHOP 11 (W11) > 16.30 – 18.00 UHR

Gestalt, Coaching & Grenzen der Selbstoptimierung

Coaching-Klienten haben z.Z. häufig einen erweiterten Blick auf ihre Anliegen. Statt reiner Selbstoptimierung, werden ethische Fragestellungen wichtiger:

Wie kann es gelingen, sich als ein, im besten Sinne, anständiger Mensch, zu behaupten und gleichzeitig dem Leben Sinn abzugewinnen und zu geben?

Neue Wünsche nach menschlich Befriedigendem und ökonomisch Machbarem loten die Grenzen der Arbeitswelt aus.

In diesem Bedürfnis und auch in diesem Workshop kommen klassische Werte und Instrumente der Gestalttherapie auf aktuelle Weise zum Ausdruck.

+ **Godrun von Oertzen,**
Betriebswirtin & Gestalttherapeutin mit eigenem Unternehmen in Berlin.
Coaching, Training, Beratung und Therapie mit Schwerpunkten auf Sinnerfülltem Leben, Gesundem Arbeiten & Whole Person Leadership.

VORTRAG 4 (V4) > 9.30 – 11.00 UHR

Ein (un)anständiges Jungenleben – ein praktischer Vortrag über die gestalttherapeutische Arbeit mit Jungen

Was brauchen Jungen in der heutigen Zeit, um ihr eigenes Junge-Sein zu entdecken, zu erleben, auszudrücken und leben zu können...und das Ganze in der Balance in einem (un)anständigen Leben. Brauchen die Jungen dazu eine Anleitung durch die Gestalttherapie und Gestaltpädagogik oder geben wir ihnen „nur" den Raum, sich bewusst zu werden, um auszuprobieren, auszudrücken und sich zu erleben in dem ganz eigenen (un)anständigen Junge-Sein? Und wie kann das Ganze aussehen? Welche „Methoden" (wie Spiele, Basteln, Malen etc.) bieten sich an, um in Kontakt mit den Jungen zu kommen?

+ **Sascha Denzel,**
Erzieher – Gestaltpädagoge / Gestaltberater – Jungenarbeiter/Männerarbeiter, seit über 25 Jahren tätig in der Arbeit mit Jungen und Männern.

VORTRAG 13 (V13) > 9.30 – 11.00 UHR

Gestalt Paartherapie nach dem Cap Cod Modell

Schon seit vielen Jahren hat das Cleveland Gestaltinstitut Paar- und Familientherapie angeboten. Seit ca. 20 Jahren gibt es das Zentrum für Intimate Studies in Wellfleet Massachusetts.
Ich habe dort mehrfach Kurse besucht und konnte Sonia Nevis, Joseph Zinker und Joseph Melnick als Trainer*innen erleben.
Im Vortrag wird dargestellt wie das Cap Cod Model funktioniert und worauf speziell bei der Paartherapie zu achten ist. Kurze Videomitschnitte runden das Ganze ab.

+ **Dr. Dieter Bongers,**
Dr. phil., Diplom-Psychologe und Gestaltpsychotherapeut, (geb. 1951) hat in Köln und Bonn studiert und war Assistent an der Univ. Konstanz und TU Berlin. Praxis für Beratung und Psychotherapie in Liestal (CH).

DOPPEL-WORKSHOP 13 (W13) > 9.30 – 11.00 UHR 11.30 – 13.00 UHR

Das Weiterwirken von NS und Shoa in den nachfolgenden Generationen

Die Folgen von NS und Shoa endlich erkennen, benennen zu können, ist ein Gebot der Stunde. Es erfordert Mut, diagnostische Kenntnis, Austausch.

Die Eltern, Großeltern verschwiegen oft ihre NS-Verstrickung. Ihre nicht angenommene Schuld, Scham, Empathieverweigerung landete bei uns, den Kindern, Enkeln. Auch die Shoa-Überlebenden schwiegen. Was sie erlitten, wirkt in ihren Kindern, Enkeln, in uns weiter, ohne Chance auf Zuordnung.

Was bewirkt es in uns, in den Therapien, wenn wir diese Gefühlserbschaften erkennen, zuordnen können? Auch die für viele Menschen katastrophalen Pandemiefolgen können bei Klienten einst erlebte Traumata aus NS und Shoa triggern.

+ **Karin Daecke,**
  Soziologin (Mag. Art.), Gestalttherapeutin (bis 2016); Forschung zur NS-Introjekttradierung (Studie: ***www.tradierungsstudie.de***); Praxis: Arbeit mit zeitgeschichtlicher Mehrgenerationen-Feldperspektive
+ **Michael Kösten,**
  Gestaltpsychotherapeut, Facharzt f. Psychiatrie. War Lehrtherapeut u. -supervisor in FSIG im ÖAGG, Lehrbeauftragter f. Lehranalyse, Abhängigkeit, Supervision im IGWien.
+ **Nancy Amendt-Lyon,**
  Gestalttherapeutin & Supervisorin in privater Praxis; Vorsitzende der ÖVG, EAGT-Mitglied, langjährige Ausbildungstätigkeit; zahlreiche Publikationen zu Gestalttherapie und Gender in Englisch und Deutsch. ***www.amendt-lyon-gestalttherapie.at***

++ **Nur als Doppel-Workshop buchbar!** ++
Insgesamt 3 Stunden mit Kaffeepause

WORKSHOP 37 (W37) > 9.30 – 11.00 UHR

Time to think: Das Council-Format und Gestalt-Arbeit

Der Workshop gibt am Format des „Council" Einblick in die Arbeitsweise des time to think Ansatzes von Nancy Kline. Wie erhält freies Denken Raum und befruchtet schöpferische Aufmerksamkeit das eigenständige, *un-anständige* Denken, ohne Ratschläge zu geben?
Zu Beginn steht ein kurzer Einblick in die 10 Komponenten eines thinking environment. Dann folgen anhand je einer aktuellen Frage der Teilnehmenden zwei Council-Runden. Abschließend öffnen wir unseren Denkraum mit dem Fokus, wie sich Gestalt-Arbeit von diesem Ansatz befruchten lassen kann.

Maximal 18 Teilnehmer*innen

+ **Gesa Gordon,**
Dr. phil., Soziologin, time to think Facilitator, Organisationsberaterin, gestaltet Denk- und Dialogräume. Sozialphänomenologin in gestalttherapeutischer Ausbildung. Mitorganisatorin des Berliner Gestaltsalon.

Dieser Workshop wird am Sonntag, 16.05. von 9.30 - 11.00 Uhr wiederholt.

DOPPEL-WORKSHOP 15 (W15) > 9.30 – 11.00 UHR
11.30 - 13.00 UHR

"Roar Roar - Whisper Whisper"
Und irgendwas dazwischen

Die eigene Melodie zu erspüren und im Klang der Melodie erklingen zu lassen in all der Einzigartigkeit, dem „All-eins-seins", dem Schmerz, der Freude, der Liebe, der Wut.

Wir machen uns auf die Reise und tauchen ein in das unendliche Feld der Improvisation. Laut und leise, mutig und wild, sanft und zart, verrückt, verspielt oder doch als Rasenmäher unterwegs?

Gemeinsam und All-eins – so klingt die Welt.

Wie klingt der Mensch?
Wie klingen wir?
Wie klingt die Welt?
Wie klingst Du?

+ **Isabelle Aulila,**
Musikerin, Singer-/ Songwriterin,
Sound Designerin, Musik-/ Gestalttherapeutin I. A.
HIGW. Eigenes Bandprojekt: ***www.aulyla.com***

+ **Fabiola Bulian-Saccomanno,**
Sängerin Jazz/Folk/Improvisation,Singer-/
Songwriterin, Dipl.Kommunikationsdesignerin,
Musik-/ Gestalttherapeutin I.A. HIGW,
Vocal-Coach Gestaltorientiert, Körpertherapeutin.
www.fabiolasaccomanno.com und
www.jazz-sizilien-hamburg.de

DER VIRTUELLE STEHTISCH

Eine Tagung besteht ja nicht nur aus Vorträgen und Workshops, sondern auch aus informellen Begegnungen & Austauschmöglichkeiten. Um diese lebendige Qualität auch online zu bieten, laden wir euch ein an unsere virtuellen Stehtische! Wir freuen uns auf rege Teilnahme, um neue und bestehende Bekanntschaften zu pflegen.

Wie das genau funktioniert, wird den Teilnehmer*innen in einem gesonderten Schreiben mitgeteilt.

Samstag, 15.05.2021 09.30 – 11.00
Samstag, 15.05.2021 14.30 – 16.00
Sonntag, 16.05.2021 09.30 – 11.00

VORTRAG 14 (V14) > 9.30 – 11.00 UHR

Existenzielle Fragen in Zeiten der Krise

Seit der Atomkatastrophe von Tschernobyl befinden wir uns im Grunde in einem permanenten Krisenzustand. In Krisen leiden wir. Aber im Leid schält sich heraus, was uns wesentlich ist. Daraus können wir die Kraft mobilisieren, um die Krise zu bewältigen.

+ **Dr. med. Dipl.Psych. Victor Chu,**
Gründungs-Erster Vorsitzende der DVG 1986-1991. Gestalttherapeut, Ausbilder in Gestalttherapie und gestalttherapeutischem Familienstellen, Tai Chi-Lehrer, Buchautor. Aktuelles Buch: Briefe an einen jungen Therapeuten. ***www.vchu.de***

WORKSHOP 34 (W34) > 11.30 – 13.00 UHR

Onlinetherapie/ -beratung/ -coaching: Digitalisierung von Therapie – die Technologisierung einer sozialen Dienstleistung!?

Spätestens seit der Corona-Pandemie sind wir Therapeut*innen, Coaches und Berater*innen aufgefordert, uns mit Onlinetherapie zu beschäftigen.

Mit unserem gestaltspezifischen erfahrungs- und kontaktbezogenem Ansatz und der Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen im Feld stehen wir u.a. vor der Frage, wie wir mit dieser Therapie- und Beratungsform umgehen wollen. Im Workshop möchten wir die Erfahrungen mit Onlinemedien in Therapie und Coaching in Bezug setzen zu den Prinzipien des Gestaltansatzes. Dazu wollen wir uns der Frage nach den Grenzen und Möglichkeiten sowie dem weiteren Entwicklungsbedarf widmen.

AG Digitale Transformation und Onlinetherapie:

+ Oliver Baiocco
Dipl. Soz.Wiss. und Gestalttherapeut.
Arbeitet seit über 20 Jahren im Sozialunternehmen in div. Arbeitsbereichen und in leitender Funktion. Parallel in freier Praxis als Coach und Berater tätig.

+ Mirjam Bretschneider,
Gestalttherapeutin in Ausbildung und Erziehungswissenschaftlerin, Schwerpunkte Beratung, Lernen und Digitalisierung, zur Zeit (2020) in Elternteilzeit. Sie arbeitet als gestalttherapeutisch orientierte Beraterin mit psychisch belasteten Langzeitarbeitslosen und engagiert sich in der DVG-AG zu digitaler Transformation und Onlinetherapie.

Dieser Workshop wird am Samstag, 14.05. von 14.30 - 16.00 Uhr wiederholt.

WORKSHOP 40 (W40) > 11.30 – 13.00 UHR

Die traumatischen Dimensionen von Medizin und Krankheit

Viele Traumatisierungen haben ihren Ursprung in Krankheit und Schmerzen. Es sind nicht nur die lebensbedrohlichen Situationen, denen Betroffene oft hilflos ausgeliefert sind, sondern auch eine technisierte Medizin, die sich oftmals ihres traumatisierenden Potentials nicht bewusst ist. Menschen sind keine biologischen Maschinen, und existentielle Grenzerfahrungen hinterlassen ihre Spuren, die über eine physische Genesung weit hinausgehen. Es ist nicht nur das Bewusstsein der immanenten Bedrohung des Lebens durch das Faktum der eigenen Sterblichkeit, das durch Krankheit und Schmerzen aktualisiert und ins Zentrum gerückt wird, sondern es werden auch organismische Überlebensreaktionen aufgerufen, die Krankheitssituationen traumatische Dimensionen annehmen lassen. Nahtoterfahrungen, die Hilflosigkeit im künstlichen Koma oder intensivmedizinische Prozeduren haben oft traumatische Folgen. In der Folge können dann medizinische Eingriffe erneut traumatisieren, wenn sie unverarbeitete Erlebnisse triggern.

+ **Christian Fuchs,**
Gestalt- und Traumatherapeut in eigener Praxis, Mitbegründer des Lore Perls Instituts (***lore-perls-institut.de***). Er arbeitet als Universitäts- und Hochschuldozent, Autor und Herausgeber, leitet Fortbildungen.

PLENUM > 11.30 – 13.00 UHR

Feedback-Forum

Das Organisationsteam stellt sich ca. in der Mitte des Kongresses zur Verfügung:
Feedback- was lief gut, was ist verbesserungswürdig?
Wo kann vielleicht bis zum Ende der digitalen Tagung noch etwas geschehen?

Wir haben eine D-A-CH Tagung noch nie so gestaltet (oder gestalten müssen) – somit sind wir auf möglichst konkrete Rückmeldungen angewiesen, um zu lernen.
Bitte macht davon Gebrauch.

Moderation:

+ **Dr. Dieter Bongers,**
Dr. phil., Diplom-Psychologe und Gestaltpsychotherapeut, (geb. 1951) hat in Köln und Bonn studiert und war Assistent an der Univ. Konstanz und TU Berlin. Praxis für Beratung und Psychotherapie in Liestal (CH).

VORTRAG 10 (V10) > 11.30 – 13.00 UHR

Auseinandersetzung – Impulse – Aufbrüche: Einblicke in Leben und Werk des Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven gelang es wie noch keinem Menschen vor ihm, die Welt der Musik vollkommen zu erneuern. Sein großartiges Werk ist eine Serie von Aufbrüchen zu immer neuen musikalischen Ufern und zu großen Teilen das Ergebnis seiner Auseinandersetzung mit seiner Ertaubung. Die Musikwissenschaftlerin Dr. Bettina Gößling führt Sie durch einige Höhepunkte seines Schaffens wie die Appassionata, die „Ode an die Freude" und das 4. Klavierkonzert.

+ **Dr. Bettina Gößling,**
Studium der Musikwissenschaft/Anglistik und nach langjähriger Arbeit an der Komischen Oper Berlin und am Theater Lübeck in der Geschäftsstelle der DVG und als Kulturvermittlerin tätig: ***www.Kultur-Begeisterung.de***

VORTRAG 5 (V5) > 14.30 – 16.00 UHR

Sorgende Präsenz

Vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe werden gestaltpädagogische Prinzipien neu angereichert, um sowohl handlungspraktischen als auch gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Im Mittelpunkt steht das Prinzip **Sorgende Präsenz**, das sich als Gegenbewegung zu Entfremdungsachsen entfalten lässt. Ein solches Prinzip oszilliert zwischen einem verletzungssensiblen und emanzipierenden pädagogischen Denken und Handeln, um eine existenziell fundierte, leiblich vermittelte und machtkritische Orientierung zur Welt zu eröffnen.

+ **Prof. Dr. Thomas Schübel,**
ist Erziehungswissenschaftler und Soziologe, Professor für Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften an der IUBH München sowie Gestalttherapeut in eigener Praxis in München und Übersee am Chiemsee.

VORTRAG 15 (V15) > 14.30 – 16.00 UHR

"Geschlechterzugehörigkeit?": Eine Reise durch Theorien und Geschlechterbilder bis zur aktuellen Identitätsdiskussion.

Die Diskussion über die Bedeutung von Geschlechterbildern und -rollen ist eine lange geführte, die sowohl biologische wie rechtliche und politische Implikationen aufweist. Wir alle sind mit ihr befasst und in ihr gefangen. Sie spitzt sich zurzeit in Debatten um Identität zu, wo Fragen asymmetrischer Herrschaftsverhältnisse diskutiert und z.T. mit Denk- und Äußerungsverboten belegt werden.
Als Gestalttherapeut*innen begegnet uns die Frage nach der Bedeutung der Zugehörigkeit zu Gruppen, die durch Geschlecht definiert werden, in unserer beruflichen Praxis ständig. Wir kommen nicht umhin, uns um eine Auseinandersetzung und den eigenen Standpunkt zu bemühen.

+ **Dr. Hella Gephart,**
  Gestalttherapeutin und DVG-Vorstandsmitglied

+ **Dr. Arnfried Bintig,**
  Jahrgang 1947, Prof. (emer.) für Klinische und Rechtsspychologie TU Köln, ehemals Mitglied des Genderinstituts der TU Köln, Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor; Arbeitsschwerpunkte: Männer; Umgang mit Sexual- und Gewalttätern.

DOPPEL-WORKSHOP 20 (W20) > 14.30 – 16.00 UHR 16.30 – 18.00 UHR

(Un-)anständiges Leben in Zeiten von Corona und Klimawandel Ein soziodramatisches Gruppenexperiment

In der sich ausweitenden Diskussion über Corona und Klimakrise bekommen die Begriffe Anständigkeit und Unanständigkeit möglicherweise eine neue Dimension. Wie (un-)anständig verhalten wir uns der Natur und den Mitmenschen gegenüber?

Wir laden Sie in diesem Workshop zu einer erlebnisorientierten Auseinandersetzung mit der Thematik ein. Die Teilnehmer*innen können sich peu à peu in ein Umwelt- und Pandemiekrisenszenario hineinbegeben. Die bei der Bewältigung der Krisensituation entstehenden individuellen Neubewertungen von (Un-)anständigkeit werden dann im Dialog ausgetauscht.

+ **Rolf Heinzmann,**
Arzt, Gestalttherapeut (DVG), Mitglied der Ethikkommission der DVG. Indianaring 45, 76149 Karlsruhe, Fon 0721 6649216
rolfheinzmann@t-online.de
www.gestalt-institut-frankfurt.de

+ **Delphine Akoun,**
Sprachwissenschaftlerin, Gestalttherapeutin (DVG), Mitglied der AAK der DVG.
Siegstr. 19, 47051 Duisburg, Fon 0203 362990
kontakt@delphine-akoun.de
www.gestalt-institut-frankfurt.de

Beide sind Geschäftsführender Vorstand und Fortbildungsleiter am Gestalt-Institut-Frankfurt.

WORKSHOP 34 (W34) > 14.30 – 16.00 UHR

Onlinetherapie/ -beratung/ -coaching: Digitalisierung von Therapie – die Technologisierung einer sozialen Dienstleistung!?

Spätestens seit der Corona-Pandemie sind wir Therapeut*innen, Coaches und Berater*innen aufgefordert, uns mit Onlinetherapie zu beschäftigen.

Mit unserem gestaltspezifischen erfahrungs- und kontaktbezogenem Ansatz und der Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen im Feld stehen wir u.a. vor der Frage, wie wir mit dieser Therapie- und Beratungsform umgehen wollen. Im Workshop möchten wir die Erfahrungen mit Onlinemedien in Therapie und Coaching in Bezug setzen zu den Prinzipien des Gestaltansatzes. Dazu wollen wir uns der Frage nach den Grenzen und Möglichkeiten sowie dem weiteren Entwicklungsbedarf widmen.

AG Digitale Transformation und Onlinetherapie:

+ **Oliver Baiocco**
  Dipl. Soz.Wiss. und Gestalttherapeut.
  Arbeitet seit über 20 Jahren im Sozialunternehmen in div. Arbeitsbereichen und in leitender Funktion. Parallel in freier Praxis als Coach und Berater tätig.

+ **Mirjam Bretschneider,**
  Gestalttherapeutin in Ausbildung und Erziehungswissenschaftlerin, Schwerpunkte Beratung, Lernen und Digitalisierung, zur Zeit (2020) in Elternteilzeit. Sie arbeitet als gestalttherapeutisch orientierte Beraterin mit psychisch belasteten Langzeitarbeitslosen und engagiert sich in der DVG-AG zu digitaler Transformation und Onlinetherapie.

DOPPEL-WORKSHOP 1 (W1) > 14.30 – 16.00 UHR 16.30 – 18.00 UHR

Leben: Hier, jetzt und weiter.

In diesem Workshop wollen wir in einem gemeinsamen Gruppen-Experiment Aspekte unserer gesellschaftlichen Situation mit ihren unterschiedlichen Kräfteverhältnissen und Spannungsfeldern unmittelbar erfahrbar und einer Reflexion in gestalttherapeutischem Licht zugänglich machen.
Wir nützen für das Experiment szenische Elemente, körpertherapeutische Angebote sowie Methoden der gestalttherapeutischen Gruppenarbeit.

Die gemeinsame Reflexion soll die vertiefte Erfahrung im Hier und Jetzt des Gruppenexperiments mit dem Leben in dieser Zeit unter diesen sozialen und politischen Bedingungen verbinden und uns bewusster machen, welchen Kräften wir ausgesetzt sind, aber auch welche Potentiale uns verfügbar sind.

+ **Günther Kuhn-Ditzelmüller,**
Psychotherapeut / Integrative Gestalttherapie in Wien; seit 2012 Lehraufträge der Fachsektion Integrative Gestalttherapie im ÖAGG mit den Schwerpunkten „Szenisches Arbeiten", Gruppendynamik und Gruppenprozessanalyse

++ **Nur als Doppel-Workshop buchbar!** ++
Insgesamt 3 Stunden mit Kaffeepause
maximal 30 TeilnehmerInnen

WORKSHOP 23 (W23) > 16.30 – 18.00 UHR

Der Mensch als Mittel Punkt

Manchmal kommt das Unanständige ganz anständig daher. Oder was soll falsch daran sein, wenn Organisationen die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter erfragen, sie begeistert sehen möchten, ihre Motivation durch sinnstiftende Ziele erhöhen wollen und sich um ihre Resilienz sorgen?

Frei nach dem Satz „das Gegenteil von gut ist gut gemeint" wollen wir uns in diesem Workshop *(inspiriert von R. Sprenger und S. Donauer)* mit den Herausforderungen an Haltung und Handlung beschäftigen, vor die sich Berater*innen, Supervisor*innen und Coaches gestellt sehen, wenn sie mit den Zudringlichkeiten von Organisationen konfrontiert werden.

+ **Sabine Engelmann,**
Geisteswissenschaftlerin, M.A; Gestalttherapeutin DVG; arbeitet seit 20 Jahren als Beraterin und Coach für profit- und non-profit Organisationen, trainiert Führungskräfte und bildet Coaches aus.

+ **Veronica Klingemann,**
Erziehungswissenschaftlerin, Gestalttherapeutin, Supervisorin DVG; arbeitet seit 18 Jahren als Gestalttherapeutin, Supervisorin und Coach mit Teams und Einzelnen.

VORTRAG 7 (V7) > 16.30 – 18.00 UHR

Die (An-)Ständigkeit der Rüstung und die (un-)anständigen Folgen oder: Wie politisch müss(t)en sich Gestalttherapeut*innen äußern?

Das Ziel gestalttherapeutischer Arbeit ist die Vervollständigung des Selbst, damit die von Außen kommenden Kräfte sich nicht in das persönliche System von Liebe, Wut, Trauer... einmischen können. Die (unan-) ständige Freiheit des Individuums steht in scharfem Kontrast zu der Forderung nach (an-) ständiger Aufrüstung (2% Ziel der Nato). Diese Kräfte der Aufrüstung werden psycho-physisch im Leben der Menschen mächtig; durch Konflikte, Kriege und deren Folgen, Flucht und Vertreibung . Die Erhellung des (Hinter-) Grundes ist eine wichtige gestalttherapeutische Intervention, die ich in meiner engeren Umgebung auf der Suche nach den kollateralen Folgen von Konflikten und Kriegen angewandt habe, im Blick auf Gegenwart und Vergangenheit.

Meine Heimatstadt stand bis 1990 unter der Drohung der atomaren Auslöschung durch sowjetische Raketen und taktische amerikanische Atomwaffen. Die psychischen Auswirkungen bis heute: Du sollst nicht merken! Und: Du wirst unverbrüchlich schweigen. Dies zeigen Interviews mit Bewohnern der Stadt.

+ **Dr. phil. Werner Meyreiß,**
arbeitet als Supervisor und Organisationsentwickler in eigener Beratungspraxis in Nordhessen, einem ehemalischen Schauplatz nuklearer Hoch-Rüstung.

BUCHVORSTELLUNG > 16.30 – 18.15 UHR

16.30 – 17.00 Uhr
Trost

Frank Staemmler

Dieses Buch soll den Leserinnen und Lesern eine psychologisch fundierte Hilfestellung für den tröstlichen Umgang mit erschütterten Menschen anbieten – mit Menschen, die aufgewühlt, fassungslos oder erschüttert sind, sich also in einem psychischen Zustand befinden, wie er typischer-weise nach schockierenden Erlebnissen eintritt, wenn Menschen z. B. Opfer oder Zeugen einer Gewalttat oder einer Katastrophe geworden, eine schwere Verletzung erlitten haben bzw. ernsthaft erkrankt sind, wenn eine wichtige Bezugsperson unerwartet gestorben ist oder ein anderes einschneidendes Schicksal sie getroffen hat.

Für die Bewältigung der Herausforderungen, vor der hilfsbereite Menschen sich dann sehen, können sie eine psychologisch fundierte Hilfestellung gut gebrauchen. Damit sind Anregungen gemeint, die auf Erkenntnissen empirisch-psychologischer Forschung, der Entwicklungs- und Sozialpsycho-logie sowie auf einschlägigen Erfahrungen aus dem Gebiet der Psychotherapie beruhen.
Das Buch ist in drei große Kapitel gegliedert, von denen jedes eine bestimmte Dimension dessen behandelt, wie Trost entstehen kann.

Frank Staemmler
z.f.g@t-online.de

17.00 – 17.30 Uhr
Die Gestalt des Traumatischen

Das Buch versucht, den herrschenden Diskurs zur Traumatherapie aufzubrechen.

Im Mittelpunkt dieses Buches steht die Arbeit des Neurologen Kurt Goldstein (1878-1965). Sein disziplinübergreifender Ansatz macht ihn bis heute zu einem Vordenker der psychosomatischen Medizin. Er befasste sich mit dem Leib-Seele-Problem, wie es auch heute wieder von den Neurowissenschaften aufgeworfen wird. Der „naturalistische Kurzschluss", der heute vielfach in den Neurowissenschaften vorzufinden ist, wurde schon von Goldstein kritisiert und macht sein Denken damit wieder hochaktuell. Trauma ist für Kurt Goldstein ein existentielles Ereignis, das den Menschen in seinem Sein erschüttert. Nach einem Trauma befinden sich Menschen häufig in existentiellen Krisen, die sich nicht allein im vorherrschenden naturwissenschaftlichen Ursache-Wirkung-Paradigma fassen lassen. Diesen Konflikt nimmt das Buch zum Anlass, den aktuellen klinisch-pragmatischen Trauma-Diskurs im gesellschaftlichen Kontext zu verstehen, ihn kritisch zu beleuchten und ihn zu einer philosophisch-phänomenologischen Sichtweise ins Verhältnis zu setzen.

Der Körper, das Trauma und der Affekt

Dieses Buch beschreibt die Möglichkeit einer praktischen Umsetzung der Polyvagaltheorie in der therapeutischen Arbeit. Ausgangspunkt ist die Gestalttherapie in ihrer dialogisch-phänomenologischen Ausrichtung. Die Konzepte der Polyvagaltheorie werden erläutert und zu Dialog, Kontakt und autonomen Körperreaktionen in Beziehung gesetzt. Die Polyvagaltheorie stellt ein Theoriegebäude vor, das autonome Körperreaktionen in ein Erklärungsmuster einbettet. Insbesondere in der Arbeit am Trauma, aber auch bei anderen seelischen Themenstellungen, sind es zu

einem nicht unerheblichen Teil diese unwillkürlichen Reaktionen, die in der Folge zu massiven Schwierigkeiten der Affektkontrolle wie Angst- und Panikattacken, Flashbacks, Depressionen, psychosomatischen Problemen und dissoziativen Symptome führen. Das Kernelement des Buches ist die praktische Umsetzung. Viele ausführlich kommentierte Fallbeispiele verdeutlichen die Möglichkeiten, wie die Polyvagaltheorie in die therapeutische Praxis integriert werden kann.

Christian Fuchs
christian.fuchs@gestalt-werk.de

17.30 – 18.00 Uhr
Dialog und Intersubjektivität in der Gestalttherapie.

Von der jüdischen Tradition und der Dialogphilosophie zu relationalen Entwicklungen in Psychoanalyse und Gestalttherapie

Hier werden dialogische Vorgehensweisen im Judentum, in der Dialogphilosophie und in der Psychotherapie dargestellt. Es wird gezeigt, wie die Gestalttherapie und die relationale Psychoanalyse diese Erkenntnisse in der Praxis anwenden. Das dialogische Vorgehen wird zunächst aus der Perspektive der jüdischen Tradition und des Chassidismus betrachtet. Im Gespräch zwischen dem Rabbi oder Zaddik und dem Chassid zeigen sich Vorformen der dialogischen Psychotherapie. In der Dialogphilosophie wird der relationale Ansatz weiterentwickelt. Martin Buber legte die Grundlage für das dialogische Vorgehen in der Psychotherapie. Er entdeckte das zwischenmenschliche Feld, das zwischen einem "Ich" und einem "Du" entsteht.

Hermann Wegscheider

18.00 – 18.15 Uhr
Psychotherapie und Sexualität – Interdisziplinäre und methodenübergreifende Positionen

Etta Hermann-Uhlig (Hg. in)

Die Psychotherapie nimmt für sich in Anspruch, der Ort zu sein, der auch für das Thema Sexualität ein geeigneter Rahmen ist, Wahrnehmung, Reflexion und Auseinandersetzung zu ermöglichen. Und doch erleben Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten die Annäherung an diesen - nur scheinbar enttabuisierten - Lebensbereich in ihren Praxen oft als große Herausforderung. Kein anderes Thema berührt die persönlichen Erfahrungen der Patienten/Klientinnen und ihrer Therapeutinnen und Therapeuten so unmittelbar und persönlich und kein anderes Thema ist so tiefgreifend von sozialen Normen geprägt wie dieses.

Dem daraus entstehenden Bedürfnis nach verschiedenen Reflexionsebenen in der gegenwärtigen psychotherapeutischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit Sexualität wird in diesem Buch Rechnung getragen. Die konzeptuelle und fachliche Vielfalt ergibt sich einerseits aus den unterschiedlichen theoretischen und praktischen Zugängen der Autorinnen und Autoren als auch aus ihrer Beheimatung in verschiedenen psychotherapeutischen Schulen bzw. psychosozialen Berufsfeldern.

Autor:innen:
Sonja Düring, Traude Ebermann, Marlies Garbsch, Martin Geiger, Doris Gilli, Margarethe Grimm, Hannah Hacker, Etta Hermann-Uhlig, Dagmar Herzog. Beate Hofstadler, Brigitte Jakubovics, Wolfgang Kostenwein, Andrea Lackinger, Ingeborg Netzer, Brigitte Schigl, Ilse Seifert, Wolfgang Till, Barbara Zach.

VORTRAG 11 (V11) > 16.30 – 18.00 UHR

Krisenzeiten: Regierungen auf Gratwanderung zwischen Anstand und Unanständigkeit

Die Psychologie weiß: in der Krise verengt sich die Perspektive, Überleben steht im Vordergrund. Meine These: Das wird von machen Kräften schamlos ausgenutzt.

Ich würde gerne die soziale und psychologische Seite der Krise untersuchen:
Die Einschränkungen der Grundrechte sind schwer erträglich, z.B. das Besuchsverbot in Altenheimen und die polizeiliche Auflösung von 1. Mai-Demonstrationen.

Sind Grundrechte nur für schönes Wetter gedacht? Über Flüchtlingskrise und Klimakatastrophe wird nicht mehr geredet.

+ **Dr. Dieter Bongers,**
Dr. phil., Diplom-Psychologe und Gestaltpsychotherapeut, (geb. 1951) hat in Köln und Bonn studiert und war Assistent an der Univ. Konstanz und TU Berlin. Praxis für Beratung und Psychotherapie in Liestal (CH).

UNSER FEST > AB 19.30 UHR

leider nicht beim Heurigen Wolff, aber mit ein bisschen Kreativität und Phantasie ist das Fest auch online möglich.
Wir bieten hierfür die Plattform in unserem Wiener Café-Haus.Hier können wir uns nicht nur in der Mittagspause treffen, sondern auch am Abend und vielleicht für ein bisschen Wien-Atmosphäre sorgen, indem wir uns zu einem Imbiss verabreden und ein typisches Wiener Gericht zubereiten.

Die Wiener Küche ist weltweit bekannt und beliebt, da sie zahlreiche Spezialitäten bietet, besonders die verschiedenen Kaffeespezialitäten. Zu den absoluten und bekanntesten Klassikern gehören sicher das Wiener Schnitzel, die Sachertorte, der Tafelspitz, der Apfelstrudel und der Kaiserschmarren.

Anregungen findet Ihr z.B. unter
www.gutekueche.at/rezepte-wien-artikel-9

... und dann dazu ein Glaserl Wein ... oder einen G´spritzten ....

www.lieder-archiv.de/jetzt_trink_mer_noch_a_flascherl_wein-notenblatt_402257.htmlhtigt

Fotos von links nach rechts:
ToNic-Pics / pixabay, austin-distel / unsplash, robertschoenholz / pixabay

MINILECTURE 6 (ML6) > 9.30 – 11.00 UHR

Response-ability auf einer Dimension mit den Polen Anstand und Unanständigkeit

Wer anständig ist, weil er sich's nicht anders erlaubt, dessen Anstand mag als Haltung und Verhalten als ein gewisses Schmiermittel im Kontakt wirken, indes er bleibt ein wenig schal. Mit chronischem unanständig Sein als habitueller Form des In-Kontakt-Tretens auf der anderen Seite macht man es den anderen schwer, einen ernst zu nehmen oder gar zu mögen. Wenn es jedoch gelingt, intrapersonell das Tor zu den in Anstand und Unanständigkeit sitzenden essentiellen Kräfte offen zu halten, werden auch interpersonell differenzierte Kontakte möglich.

Die therapeutische Arbeitsbeziehung ist dafür ein Experimentierfeld.

+ **Thomas Maurer,**
Dr. phil., Dipl.-Psych., niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut, Ausbildungstätigkeit am Symbolon Institut Nürnberg, MIT München (Prof. W. Butollo); ZIST Penzberg.

VORTRAG 8 (V8) > 9.30 – 11.00 UHR

Verletzbarkeit denken. Ein vulnerables Subjekt in einer Philosophie der Gefühle.

Im Vordergrund des Vortrags steht die Erfahrung emotionalen Leidens: Gefühle können uns weh tun – etwa eine unaushaltbare Trauer, eine stechende Scham oder ein beißender Neid. Sein Anliegen ist es, diesen Zug an Gefühlen aus der Perspektive einer philosophischen Phänomenologie mit den Gegenwartsphilosophen Bernhard Waldenfels und Thomas Fuchs zu beschreiben. Der Vortrag bestimmt unseren Leib als Medium unseres emotionalen Leidens und wirft einen Blick auf Beeinträchtigungen der Sinn- bzw. Gestaltbildung. Schließlich gilt es, das fühlende Subjekt als ein prinzipiell verletzbares zu charakterisieren.

+ **Florian Schmidsberger,**
Doktorand (Philosophie), Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (IG) in freier Praxis, Vortragender an der Karl Landsteiner Privatuniversität, Program Manager ULG Psychotherapeutisches Propädeutikum (HOPP) Universität Wien.

WORKSHOP 24 (W24) > 9.30 – 11.00 UHR

Gestalttherapie und Pessotherapie – Verbundenheit und Mut

Angst, erlebte Benachteiligung, das Gefühl erlittener Ungerechtigkeit, sowie das Zerfallen der Gesellschaft in separate Diskursblasen bilden den Nährboden rechter Ideologien. Als Psychotherapeut fühle ich mich aufgerufen, diese Ängste lindern zu helfen. Es geht weniger darum, als kleine Therapeutengruppe mit Demonstrationsbannern durch Straßen zu ziehen, als darum, im ureigensten therapeutischen Geschäft Menschen zu befähigen, ihre wahren Bedürfnisse zu erkennen und zu befriedigen. Ein Mittel, diese Bedürfnisse individuell und passgenau auszuloten und zu beantworten, ist die körpertherapeutische Gruppentherapie nach Al Pesso, die für mich einen spezifischen Anwendungsfall der Gestalttherapie darstellt. In dem Workshop sollen in Selbsterfahrung Elemente dieses Ansatzes kennen gelernt werden.

+ Dr. Dipl.-Psych. Wolfgang Wirth,
Gestalttherapeut, Pessotherapeut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter LMU München. Forschungen in: Trauma, Bindung, Entwicklung, Gestalttherapie.
www.edu.lmu.de/gsp/personen

ABSCHLUSSPANEL 6 (P6) > 11.30 – 13.00 UHR

Risiken und Chancen von Krisen – woran können wir uns halten, wenn nichts mehr hält?

Wir leben nicht nur in der CORONA-Krise, sondern in einer sozialen, ökologischen und ökonomischen Krise. Die Werte, auf die wir alles aufgebaut haben, stellen sich in Frage.
Durch unsere Klient*innen und im persönlichen Leben sind wir konfrontiert mit dem Spannungsfeld des Gewahrseins des Ausmaßes krisenhafter, globaler Entwicklungen (Klimakrise, Insektensterben etc.) und des begrenzten eigenen Wirkungsfeldes.
Wie kann eine gestalttherapeutische Antwort aussehen und uns unterstützen, geeignete Wege zu entwickeln?

Moderation:

+ **Dr. Hella Gephart,**
  Gestalttherapeutin und DVG-Vorstandsmitglied
+ **Kay Filiz Burmeister,**
  Kauffrau, Sozialpädagogin, EAP-Beraterin (Employee Assistance Program), sowie freiberuflich tätig. Gestalttherapeutin seit 2018. Seit 2017 Mitglied in der AG Zukunftswerkstatt der DVG
+ **Mag. Judith Anhammer-Sauer,**
  lebt in Wien. Nach vielfältigen Betätigungen (Linguistik, Soziologie, Globalisierungskritik, Personalabteilung der IBM) endlich in der Gestalttherapie angekommen. Tätig in eigener Praxis seit 2014.
+ **Oliver Baiocco**
  Dipl. Soz.Wiss. und Gestalttherapeut. Arbeitet seit über 20 Jahren im Sozialunternehmen in div. Arbeitsbereichen und in leitender Funktion. Parallel in freier Praxis als Coach und Berater tätig.
+ **Brigitte Neuburger,**
  München- Köln- Basel (dort sesshaft seit 30 J), Krankenschwester, Psychologin, Gestalttherapeutin. Verheiratet, 2 Kinder, 1 Kater, 1 Vogel, seit 10 J. in einer Hausarztpraxis als Psychotherapeutin tätig.

PROZESSGRUPPEN

FREITAG + SAMSTAG
18.15 – 19.15 UHR

Auch im Rahmen dieser Tagung wollen wir wieder Gelegenheit geben, in kleineren Gruppengefügen das Gehörte, Erlebte, Gefühlte und Gedachte des Tages nachschwingen und ausschwingen zu lassen.
In den Gruppen ohne festes Programm ist Raum und Zeit für Austausch untereinander, Vertiefung des Kontakts, Kennenlernen, aber auch zum Etwas Loswerden und Da-Lassen.

... und fortlaufend während der Tagung

PLAY TOGETHER

wurde im Herbst 2015 gegründet und angefangen hat alles mit einem simplen Gedanken: Fußball hat die einzigartige Kraft, Brücken zwischen Menschen, Sprachen und Kulturen zu bauen. Schnell entstanden erste Freundschaften und Netzwerke, die alle Beteiligten bereicherten.
PlayTogetherNow ist eine große Familie.

Der Verein Playtogethernow wollte während der Tagung einen Verkaufsstand mit seinen Produkten aufstellen. Dies ist nun nicht mehr möglich, die Produkte sind aber auch online zu erwerben.

Mit den eingenommenen Erträgen finanzieren sie die Aktivitäten. Und natürlich informieren sie in ihrer Minilecture (ML 3) am Freitag, 16.30 – 18.00 Uhr) auch über diese Aktivitäten.

www.playtogethernow.at

BÜCHERTISCH

Im Rahmen unserer Tagungen bieten wir regelmäßig einen Büchertisch zum Stöbern und Schmökern an. So soll es auch in diesem Jahr sein.

An dieser Stelle möchten wir Euch/Ihnen die Buchhandlungen vorstellen, mit denen wir im Rahmen der Tagung kooperieren.

BUCHHANDLUNG BRIGITTE SALANDA, WIEN.

60 Jahre am Buch ...
und noch immer Buchhändlerin aus Leidenschaft, freue ich mich, Ihnen beim Entdecken neuer und alter Autoren, Verlage und Themen zur Seite zu stehen.
Gerne nehme ich gemeinsam mit Eva Ribarits und Georg Kostron Ihre Bestellungen auch telefonisch (+43 (1) 532 85 14) oder per e-mail (***salanda@apunktbuch.at***) entgegen.
www.apunktbuch.at

Treff• für Menschen und Bücher

DI - FR: 11.00–18.30; SA : 11.00–17.00

Buchhandlung **apunkt** - Brigitte Salanda
1010 Wien, Fischerstiege 1-7 ✆+43(01) 532 85 14 ⓔ salanda@apunktbuch.at
Die Buchhandlung für Psychoanalytisches und Psychotherapeutisches:

Freud, Adler, Lacan, Gestalt– und Kunsttherapie; klassisch und Neues,
Theorie, Technik, Lehrbücher, Einführungen, Diagnostik, Resillenz, Bindungstheorie, Kinder und Jugend, Autismus, Angst, Depression, Zwang, Narzissmus, Psychose, Borderline, Sucht, Gruppen, Traum, Trauma, Migration, Forensik, Psychoanalyse in Literatur, Film und Musik.

>> und gerne versenden wir Ihre Buchwünsche – wohin Sie wollen.

EHP – VERLAG ANDREAS KOHLHAGE

Der Verlag wurde 1986 als *Edition Humanistische Psychologie* in Köln von Anna und Milan Sreckovic sowie Laura Perls gegründet und ist spezialisiert auf die Veröffentlichung von Literatur zur Angewandten Psychologie mit dem Schwerpunkt Humanistische Psychologie.

Einerseits publiziert der Verlag zu therapeutischen Verfahren (Gestalttherapie, Personenzentrierte Psychotherapie, Psychodrama, Körpertherapie, Existenzielle Psychotherapie), andererseits zur Organisationspsychologie und Unternehmensberatung.

Neben dem Buchprogramm veröffentlicht der Verlag die Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie DVG (***Gestalttherapie***).

ehp-verlag.com

CAFÉ / FOYER

Das **Wiener Kaffeehaus** ist als gastronomische Einrichtung eine typische Wiener Institution, die bis heute ein wichtiges Stück Wiener Tradition bildet. Die *Wiener Kaffeehauskultur* gehört seit 2011 zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO.

Traditionelle Kaffeehäuser sind inzwischen in den europäischen Großstädten zu einer Institution geworden. Wien mit seiner legendären Kaffeehauskultur war Ausgangspunkt für diese Ära und Tradition. Mit der Wiener Kaffeehauskultur ist die Besonderheit verbunden, dass das stundenlange Verweilen mit Zeitungen, Literatur und Gesprächen das gesellschaftliche Lebens früh prägte. Stamm-Kaffeehäuser wurden zu fixen Orten der Zusammenkunft von Intellektuellen, Literaten und Künstlern.

Wir in Wien trinken entweder eine Melange (Kaffee mit Milch und etwas Milchschaum), einen kleinen oder großen Schwarzen (einfacher oder doppelter Espresso), einen kleinen oder großen Braunen (einfacher oder doppelter Espresso mit einem Schuss Milch - würde einem Macchiato entsprechen) oder einen Milchkaffee (Caffe Latte). Natürlich ist auch Wien schon international in der Begrifflichkeit geworden, dh wir verstehen natürlich auch Espresso, Macchiato, Caffe Latte und Cappuccino und

Foto: nathan-dumlao / unplash

Foto: cristian-rojas / pexels

Foto: j-e-s-u-s-r-o-c-h-a / unplash

Foto: jpeter2 / pixabay

haben hier keine Übersetzungsprobleme .. aber in einem echten Wiener Kaffeehaus wird man sicher vom Herrn Ober darüber aufgeklärt, was das auf Wienerisch heißt. Also für einen Wienbesuch unbedingt ein paar Vokabeln lernen: Melange, kleiner/großer Schwarzer, kleiner/großer Brauner, Milchkaffee! Sonst bestellt man vielleicht einen doppelten Espresso und wundert sich, warum man einen großen Schwarzen bekommt :-)

Dieser Raum soll dieser Kultur folgen und zum Verweilen zwischen den Veranstaltungen einladen. In diesem Cafè kann man allerdings auch wie in einem Foyer herum schlendern, sich begegnen, zum Gespräch einladen.

Und hier wird auch das Tagungsbüro eingerichtet sein für aktuelle Informationen und organisatorische Fragen.

Herzlich willkommen.

8.30 9.00 9.30 10.00 10.30 11.00 11.30 12.00 12.30 13.00 13.30 14.00 14.30

8.30 – 8.45 Uhr – Anleitung/Einführung
zum Ablauf der Zoom-Tagung

8.45 – 9.30 Uhr – Eröffnung

P1 *(Eröffnungsvortrag)*
R. Bissuti, S. Klar,
Dr. U. Kobbé, K. Macke
und E. Tenschert

Diskussionsleitung:
B. Schigl
Seite 11

V1
C. Fuchs ***Seite 13***

WS 38
D. Walter, S.,Knauer
Seite 14

W2 / Teil1
E. Hermann-Uhlig
Seite 15

V12
C. Tarnow
Seite 16

P2 *Bertholet-Roth,*
Bongers, Oestreicher,
Schmitz, Stahlmann
Seite 17

Buchvorstellungen
Seite 18

W29
A. Boeckh ***Seite 21***

Mittagspause & Stadtspaziergang
13.00 – 14.30 Uhr

14.30 | 15.00 | 15.30 | 16.00 | 16.30 | 17.00 | 17.30 | 18.00 | 18.30 | 19.00 | 19.30

W4
E. Tenschert, E. Urban
Seite 22

W39
Angebot AG Politik
Seite 23

W27
L. Gasser, G. Steinecke
Seite 24

W2 / Teil2
E. Hermann-Uhlig
Seite 15

W7
K. Stahlmann, K. Bertholet-Roth **Seite 25**

W26
J. Appel-Opper **Seite 26**

Kaffeepause
16.00 – 16.30 Uhr

P4
Dr. D. Bongers, S. Altenkirch, E. Urban **Seite 30**

W10
C. Fuchs **Seite 28**

ML3
J. Schramml **Seite 29**

ML2
S. Blankertz **Seite 27**

ML4
G. Blankertz **Seite 31**

W11
G. von Oertzen **Seite 32**

Prozessgruppen
18.15 – 19.15 Uhr
Seite 63

PRAXIS

KLINIK

POLITIK

PHILOSOPHIE

PÄDAGOGIK / KIJU

NACHWUCHS

9.00 9.30 10.00 10.30 11.00 11.30 12.00 12.30 13.00 13.30 14.00 14.30

V4
S. Denzel **Seite 33**

V13
Dr. D. Bongers **Seite 34**

W13 - Teil1
K. Daecke, M. Kösten, N. Amendt-Lyon **Seite 35**

W37
G. Gordon **Seite 36**

W15 - Teil1
I. Aulila, F. Bulian-Saccomanno **Seite 37**

Treffpunkt
Virtueller Stehtisch
Seite 38

V14
V. Chu **Seite 39**

Kaffeepause
11.00 – 11.30 Uhr

W34
AG Digitales, O. Baiocco, M. Bretschneider **Seite 40**

W40
C. Fuchs **Seite 41**

W13 / Teil2
K. Daecke, M. Kösten, N. Amendt-Lyon **Seite 35**

Plenum
Feedback-Forum
Seite 42

W15 - Teil2
I. Aulila, F. Bulian-Saccomanno **Seite 37**

V10
Dr. B. Gößling
Seite 43

W29 *(Wiederholung)*
A. Boeckh **Seite 21**

Mittagspause & Stadtspaziergang
13.00 – 14.30 Uhr

14.30 | 15.00 | 15.30 | 16.00 | 16.30 | 17.00 | 17.30 | 18.00 | 18.30 | 19.00 | 19.30 | 20.00 | 20.30

V5
Prof. Dr. T. Schübel
Seite 44

V15
Dr. H. Gephart, A. Bintig
Seite 45

W20 / Teil1
R. Heinzmann, D. Akoun
Seite 46

Treffpunkt
Virtueller Stehtisch
Seite 38

W34 *(Wiederholung)*
AG Digitales, O. Baiocco, M. Bretschneider ***Seite 40***

W1 / Teil1
G. Kuhn-Ditzelmüller,
Seite 48

Kaffeepause
16.00 – 16.30 Uhr

V7
Dr. phil. W. Meyreiß
Seite 50

W23
S. Engelmann, V. Klingemann
Seite 49

W20 / Teil2
R. Heinzmann, D. Akoun
Seite 46

Buchvorstellungen
Seite 51

V11
A. Bongers ***Seite 56***

W1 / Teil2
G. Kuhn-Ditzelmüller,
Seite 48

Prozessgruppen
18.15 – 19.15 Uhr
Seite 61

Unser Fest
ab 19.30 Uhr
Seite 56

9.00 | 9.30 | 10.00 | 10.30 | 11.00 | 11.30 | 12.00 | 12.30 | 13.00 | 13.30 | 14.00 | 14.30

V8
F. Schmidsberger
Seite 58

ML6
T. Maurer ***Seite 57***

W24
W. Wirth ***Seite 59***

Treffpunkt
Virtueller Stehtisch
Seite 38

W26 *(Wiederholung)*
J. Appel-Opper
Seite 26

W27 *(Wiederholung)*
L. Gasser, G. Steinecke
Seite 24

W37 *(Wiederholung)*
G. Gordon ***Seite 37***

Kaffeepause
11.00 – 11.30 Uhr

Prämierung
der Gewinner*innen des Graduierten-Wettbewerbs
11.30 – 12.00 Uhr

P6 *(Abschlusspanel)*
H. Gephart, K. Burmeister, J. Anhammer-Sauer, O. Baiocco, B. Neuburger
Seite 60

Tagungsausklang
Moderatiion: Dr. D. Bongers
13.30 – 14.30 Uhr

SONSTIGES

+ Haftungsausschluss

Der/die Teilnehmer*in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referenten*innen usw. Programmänderungen erforderlich werden.
Mit seiner/ihrer Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer*in diesen Vorbehalt an.
Des Weiteren erkennt der/die Teilnehmer*in mit der Anmeldung zur Tagung an, dass Ton- und Videoaufnahmen sowie Fotos der Tagung auf der DVG-Website oder in der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht werden können.
Für die Inhalte der Vorträge, Workshops und Minilectures wird keine Haftung übernommen. Diese liegt ausschließlich bei den Referent*innen.

+ Schweigepflicht

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Teilnehmer*innen hinsichtlich aller Informationen über Klienten*innen und Gruppenteilnehmer*innen, die in den Veranstaltungen zur Kenntnis gelangen, der Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

+ Akkreditierung

Die Tagung ist mit 15 Punkten bei der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen akkreditiert.

UNSERE REFERENT*INNEN IM ÜBERBLICK

Delphine Akoun **(W20)**
Sabine Altenkirch **(P4)**
Nancy Amendt-Lyon **(W13, BV)**
Judith Anhammer-Sauer **(P6)**
Julianne Appel-Opper **(W26)**
Isabelle Aulila **(W15)**
Oliver Baiocco **(P4, W34)**
Kathrin Bertholet-Roth **(P2, W7)**
Arnfried Bintig **(V15)**
Romeo Bissuti **(P1)**
Gabriele Blankertz **(ML4)**
Stefan Blankertz **(ML2)**
Albrecht Boeckh **(W29)**
Dr. Dieter Bongers **(P2, P4, V11, V13, Panel)**
Mirjam Bretschneider **(W34)**
Fabiola Bulian-Saccomanno **(W15)**
Kay Filiz Burmeister **(P6)**
Victor Chu **(V14)**
Karin Daecke **(W13)**
Sascha Denzel **(V4, W17)**
Sabine Engelmann **(W23)**
Christian Fuchs **(V1, W10, W40, BV)**
Luitgard Gasser **(W27)**
Dr. Hella Gephart **(V15, P6)**
Gesa Gordon **(W37)**
Dr. Bettina Gößling **(V10)**
Ursula Grillmeier-Rehder **(BV**)
Rolf Heinzmann **(W20)**
Etta Hermann-Uhlig **(W2, BV)**
Herta Hoffmann-Widhalm **(BV)**
Veronica Klingemann **(W23)**
Kathleen Hoell **(BV)**
Sabine Klar **(P1)**
Dr. Ulrich Kobbé **(P1)**
Michael Kösten **(W13)**
Sandra Knauer **(W38)**
Günther Kuhn-Ditzelmüller **(W1)**
Thomas Maurer **(ML6)**
Dr. phil. Werner Meyreiß **(V7)**
Karin Macke **(P1)**
Brigitte Neuburger **(P6)**
Marc Oestreicher **(P2)**
Georg Pernter **(BV)**
Brigitte Schigl **(P1, P4)**
Sebastian Schön **(W9)**
Thomas Schön **(BV)**
Florian Schmidsberger **(V8)**
Nina Schmitz **(P2)**
Joe Schramml **(ML3)**
Prof. Thomas Schübel **(V5)**
Katharina Stahlmann **(P2, W7)**
Gisela Steinecke **(W27)**
Frank Staemmler **(BV)**
Christopher Tarnow **(V12)**
Ekkehard Tenschert **(P1, W4)**
Egon Urban **(W4, P4)**
Godrun von Oertzen **(W11)**
Denise Walter **(W38)**
Hermann Wegscheider **(BV)**
Dr. Wolfgang Wirth **(W24)**

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER D-A-CH-TAGUNG 2021 WIEN:

1. Veranstalter und Veranstaltungsort:

Der Kongress wird veranstaltet von der Österreichische Vereinigung für Gestalttherapie (ÖVG), Fluchtgasse 7/12, 1090 Wien

office@oevg-gestalt.at

a. im Folgenden Veranstalter genannt.

b. Der Kongress findet vom **14. - 16 Mai 2021** statt.
Am 16.03.2021 wurde die Tagung zu einer Online-Tagung umgewandelt. die AGB behalten ihre Gültigkeit.

2. Geltungsbereich der AGB:

a. Grundlage der Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter und den Kongressteilnehmern sind nachfolgende Allgemeine Geschäftsbedingungen, mit denen sich der/die Kongressteilnehmer*in mit seiner/ihrer Anmeldung zum Kongress einverstanden erklärt. Diese gelten für alle Leistungen des Veranstalters, sofern nicht explizit schriftlich etwas anderes vereinbart wurde.

b. Mit dem Abschluss des Vertrages erkennt der/die Kongressteilnehmer*in die AGB an. Sie/er erkennt ergänzend zu den AGB des Veranstalters auch ausdrücklich die AGB und sonstigen Regelungen der externen Dienstleister in Bezug auf sicherheitsrelevante Regelungen, Haftungsausschlüsse, begründet in der besonderen Art des Angebots sowie Haus- und Benutzungsordnungen, an, so dass diese zu einem Teil des Vertrages zwischen dem/der Kongressteilnehmer*in und dem Veranstalter werden.

c. Abweichende Vereinbarungen mit dem/der Kongressteilnehmer*in gelten nur dann, wenn sie vom Veranstalter schriftlich bestätigt worden sind.

3. Datenschutz:

a. Der Veranstalter verpflichtet sich zur Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes, sowie dazu, Informationen – gleich welcher Art – über den/die Teilnehmer*in und/oder die Geschäfts- und Betriebsinterna des Kongressteilnehmers/derKongressteilnehmerin in vertraulich zu behandeln.

Die aktuellen Datenschutzrichtlinien der DVG finden Sie unter folgendem Link zum Nachlesen:
https://www.dvg-gestalt.de/datenschutz/

b. Auf dem Kongress erstellte Medien (insbesondere Bild- und Tonmaterial) von Vorträgen, Workshops, der Podiumsdiskussion und den Teilnehmer*innen dürfen zur Dokumentation von dem Veranstalter verwendet werden und auch Dritten zur privaten Nutzung zugänglich gemacht werden.

Öffentliche Vorführung, Verleih, Sendung und Vervielfältigung ist jedoch nicht gestattet. Zuwiderhandlungen haben Schadenersatzansprüche und strafrechtliche Konsequenzen zur Folge.

4. Leistungen, Zahlungsbedingungen:

a. Der Veranstalter leistet die in der Kongressbeschreibung ausdrücklich erwähnten Leistungen.

b. Geringfügige Abweichungen wie beispielsweise der Austausch eines Workshops durch einen anderen oder die Verlegung des Kongresses an einen anderen Ort im selben regionalen Gebiet sind möglich.

c. Der/die Kongressteilnehmer*in hat kein Anrecht auf Leistungen, die nicht in der Kongressbeschreibung ausdrücklich aufgelistet sind, insbesondere nicht für An- und Abreise sowie Unterkunft.

d. Soweit nichts anderes zwischen dem Veranstalter und dem/der Kongressteilnehmer*in schriftlich vereinbart wurde, ist die Kongressgebühr sofort nach der Anmeldung fällig.

5. Staffelung und Preise:

a. Die Staffelung der Preise findet sich in der Kongressbeschreibung.

b. Bei den gestaffelten Teilnahmegebühren des Veranstalters sind die Teilnahmegebühren spätestens fünf Tage nach dem letzten Tag des Zeitraums fällig, in dem die ermäßigte Teilnahmegebühr angeboten wird. Danach wird die dann gültige Teilnahmegebühr fällig. Maßgebender Zeitpunkt ist der Zahlungseingang.

c. Zahlt der/die Kongressteilnehmer*in die fällige Teilnahmegebühr bis zum Beginn des Kongresses nicht, so ist der Veranstalter berechtigt, sie/ihn bzw. den/die

jeweilige Ersatzteilnehmer*in von dem Kongress auszuschließen. Die Teilnahmegebühr ist dennoch in voller Höhe an den Veranstalter zu zahlen.

6. Vertragsabschluss:

a. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Homepage des Kongresses: ***www.d-a-ch-tagung-wien-2020.de***

b. Eingehende Online-Anmeldungen via Internet bedürfen keiner elektronischen Unterschrift resp. elektronischer Signatur. Durch die Anmeldung entsteht ein rechtsgültiger Vertrag.

c. Die Anmeldung zu den einzelnen Workshops erfolgt vor dem Kongress. Aufgrund von begrenzten Teilnehmerzahlen der Vorträge und Workshops kann die Teilnahme an einem bestimmten Vortrag/Workshop nicht gewährleistet werden.

d. Der Veranstalter ist berechtigt, die Anmeldung zum Kongress ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

7. Stornierung der Teilnahme durch den/die Kongressteilnehmer*in:

a. Mit Bestätigung der Anmeldung wird der volle Kongressbetrag fällig.

b. Bei Stornierungen bis zum 31. Dezember 2020 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 25,- erhoben.

c. Bei Stornierungen bis zum 30. April 2021 wird die Hälfte des Teilnahmebeitrages erhoben.

d. Bei Stornierungen nach dem 30. April 2021 oder Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig.

Eine Stornierung der Anmeldung ist schriftlich vorzunehmen.

Dem/der Kongressteilnehmer*in wird die Möglichkeit eingeräumt, eine/n Ersatzteilnehmer*in zu dem Kongress zu entsenden, ohne dass hierbei zusätzliche Gebühren entstehen.

8. Stornierung durch den Veranstalter:

a. Bei einer zu geringen Zahl von Anmeldungen und in Fällen höherer Gewalt behält sich der Veranstalter vor, den Kongress abzusagen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl erhält der/die Kongressteilnehmer*in spätestens 7 Wochen vor Kongressbeginn Bescheid, in Fällen höherer Gewalt so bald wie möglich. Bereits geleistete Zahlungen werden schnellstmöglich zurückerstattet.

b. Höhere Gewalt im Sinne dieser Vorschrift beinhaltet – ist aber nicht beschränkt auf – arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen, Vertragsverstöße von externen Dienstleistern, Unterauftragnehmern und Erfüllungsgehilfen, Krankheit, Unfall, Erdbeben, Feuer, Überflutung, kriegerische Handlungen, Embargo, Aufstände und andere Umstände, die sich außerhalb der zumutbaren Einflussnahmen des Veranstalters befinden und ihn davon abhalten, seine vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

c. Ansprüche des Kongressteilnehmers/der Kongressteilnehmerin auf Schadenersatz bzw. Ersatz entstandener Auslagen beziehungsweise weitere Ansprüche des Kongressteilnehmers/der Kongressteilnehmerin sind grundsätzlich ausgeschlossen, es sei denn, dem Veranstalter bzw. seinen Erfüllungsgehilfen fällt Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last oder es wird wegen Fehlens einer zugesicherten Eigenschaft oder einer für die Erreichung des gesamten Vertragszwecks entscheidenden Verpflichtungen gesetzlich zwingend gehaftet.

9. Gewährleistung und Haftung:

a. Wenn etwaige Mängel der vom Veranstalter erbrachten Leistung darauf beruhen, dass der/die Kongressteilnehmer*in Mitwirkungsobliegenheiten gemäß der Kongressbeschreibung nicht, nicht vollständig und/oder nicht rechtzeitig erfüllt hat, ist eine Haftung des Veranstalters ausgeschlossen.

b. Für Schäden des Kongressteilnehmers/ der Kongressteilnehmerin haftet der Veranstalter nur, soweit ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt oder soweit wegen Fehlens einer zugesicherten Eigenschaft oder einer für die Erreichung des gesamten Vertragszwecks entscheidenden Verpflichtungen gesetzlich oder nach der Rechtsprechung zwingend gehaftet wird. Dies gilt auch für eine eventuelle Haftung wegen Verschuldens bei Vertragsschluss,

fehlerhafter Beratung oder Einweisung oder wegen Verletzung vertraglicher Nebenpflichten bzw. für eine Haftung wegen unerlaubter Handlung.

c. Die Haftung des Veranstalters ist im kaufmännischen Verkehr auf jeden Fall auf den typischerweise bei Rechtsgeschäften der vorliegenden Art entstehenden Schaden beschränkt.

d. Beginn und Ende der Verjährung sowie die Verjährungsfrist richten sich nach den gesetzlichen Regelungen.

10. Schlussbestimmungen:

a. Für Nebenabreden, Vertragsergänzungen und Vertragsänderungen vereinbaren die Parteien die Schriftform.

b. Das Vertragsverhältnis zwischen dem Veranstalter und dem/der Kongressteilnehmer*in unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

c. Gerichtsstand für alle im Zusammenhang mit diesem Vertrag sich ergebenden Streitigkeiten ist Berlin. Der Veranstalter ist jedoch berechtigt, das für den Wohnsitz des Kongressteilnehmers/ der Kongressteilnehmerin zuständige Gericht zu wählen.

d. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden oder können sie nicht durchgeführt werden, so wird die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen hiervon nicht berührt. Die Parteien vereinbaren für diesen Fall, die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung durch eine wirksame zu ersetzen, die den mit ihr verfolgten wirtschaftlichen Zweck soweit wie möglich verwirklicht.

e. Die Adresse des Veranstalters lautet:
Österreichische Vereinigung für Gestalttherapie (ÖVG),
Fluchtgasse 7/12, 1090 Wien
office@oevg-gestalt.at

IMPRESSUM

Weitere Empfehlungen und Aktualisierungen finden Sie jeweils auf der Tagungswebsite.
www.d-a-ch-tagung-wien-2021.de

+ Veranstalter:
Österreichische Vereinigung
für Gestalttherapie ÖVG
www.oevg-gestalt.at
in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung
für Gestalttherapie e. V. DVG
www.dvg-gestalt.de
Schweizer Verein für Gestalttherapie
und Integrative Therapie, svg

+ Redaktion
Sibylle Ahlbrecht
Lokstedter Weg 88 a / D-20251 Hamburg
ahlbrecht@dvg-gestalt.de

Kontakt +
Rückfragen zu Ihrer Anmeldung unter:
Hanna Fronert
fronert@dvg-gestalt.de

Montag und Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr
0049 (0)157 55 61 45 65

für Fragen zum Programm und Wien +
Sibylle Ahlbrecht
ahlbrecht@dvg-gestalt.de

Gestaltung +
Mara Saueracker
www.maraedition.de

Bildrechte +
Illustration: @Franzi by Shutterstock

Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V. (DVG)
Grünberger Straße 14 / D-10243 Berlin / **www.dvg-gestalt.de**

Österreichische Vereinigung für Gestalttherapie (ÖVG)
Fluchtgasse 7/12 / A-1090 Wien / **www.oevg-gestalt.at**

Schweizer Verein für Gestalttherapie und Integrative Therapie (SVG)

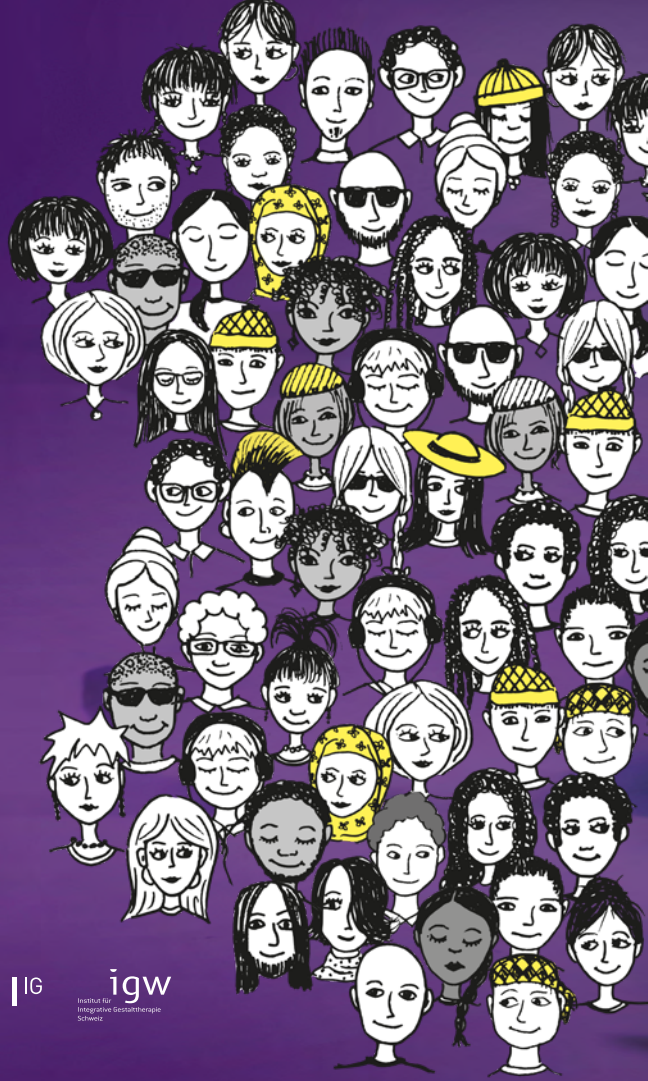
Deutscher Dachverband Gestalttherapie
für approbierte Psychotherapeuten e.V. (DDGAP)
Eichholzweg 8a / D-34132 Kassel / **www.ddgap.de**

IGWien Institut für Integrative Gestalttherapie Wien
Kaiserstraße 74/11 / A-1070 Wien / **www.igwien.at**

ÖAGG Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie
und Gruppendynamik / Lenaugasse 3 / A-1080 Wien / **www.oeagg.at**

igw Schweiz GmbH
Zürichstrasse 49 / CH-8910 Affoltern am Albis / **www.igw-schweiz.ch**

www.d-a-ch-tagung-wien-2021.de



Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V. · Österreichische Vereinigung für Gestalttherapie · Schweizer Verein für Gestalttherapie und Integrative Therapie · DDGAP e.V. · igwien · ÖAGG · IG · igw Institut für Integrative Gestalttherapie Schweiz